

so weit
verlor
soll die
nach an
mit 3
Raucher
berhafte
mungsst

Damenkonfektion



Seiden- u. Kleiderstoffe



Damenwäsche



Leinen- u. Baumwollenwaren



Morgen Früh Eröffnung Kabeo

Werthorststraße 36-38, Ecke Hindenburgpl.



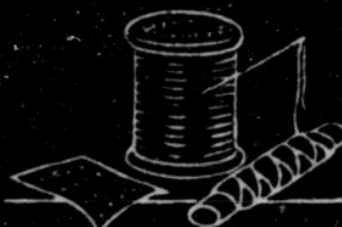
Herrenartikel



Trikotagen, Strümpfe



Schürzen



Mode- u. Kurzwaren

Freitagnachm. 4 Uhr. Wir bitten um zwanglosen Besuch

Vom Dr. Fritz Runkel, Bensberg-Röln.

Es kommt aber ein weiteres hinzu, das der ganzen Fernsprechabwicklung in der neuesten Zeit ein anderes Gesicht geben wird, und das eine Entwicklung herbeiführt, die bei der Reuegaltung der Einrichtung im niederrheinisch - westfälischen Bezirk von Kornbeeten weitgehend berücksichtigt werden muß. Es ist die Einführung des selbsttätigen Fernsprechbetriebes. Die Vorteile dieser Betriebsart haben sich als so durchschlagend erwiesen, daß ihr zweifellos die Zukunft gehört. Diesen Betrieb kann man aber nicht überall gleichzeitig einführen, weil hierzu außerordentlich umfangreiche und kostspielige Reuanlagen erforderlich sind. Man muß also mit einem Uebergangszustand rechnen, bei dem man einen Ort das selbsttätige Verfahren, bei dem anderen der Handbetrieb arbeitet. Nun kann man mit dem Ausbau des Netzes auf der Grundlage der Einrichtung von Knotenämtern nicht warten, bis in sämtlichen beteiligten Orten das automatische Verfahren eingerichtet ist, sondern man muß Einrichtungen bei den noch nicht auf selbsttätigen Betrieb umgestellten Ämtern in der Gestalt von „Hilfsplätzen“ in den Fernsprechvermittlungskassen schaffen. Die Beamten eines solchen Hilfsplatzes übernimmt den Teil der Vermittlungsarbeit, der bei den automatischen Ämtern durch „Wählereinrichtungen“ verrichtet wird, indem die „ersten Gruppenwähler“ eine freie Leitungsverbindung nach dem Knotenamt suchen. Tak nach allgemeiner Durchführung der selbsttätigen Arbeitsweise eine wesentliche Beschleunigung des Verkehrs zu erwarten ist, liegt an der mit dem systematischen System an sich verbundenen Gruppeneinteilung des ganzen Verkehrsnetzes, das selbsttätig und ohne Verzug durchlaufen wird. Dieses System kann sich ebenso auf von Ort zu Ort wie innerhalb eines Ortes auswirken, da es für die Vorfahrt der Wählereinrichtungen belanglos ist, ob sie auf Ortsleitungen in Taktzeit gefeßt

2. - A. - Aemter: Attendorn, Barmen, Bornheim, Bocholt, Duisburg, Duisburg-Weidenrich, Düsseldorf, Düsseldorf-Hauptamt, Düsseldorf-Obercafel, Elberfeld, Essen-Hauptamt, Gladbeck, Grevenbrück, Hagen, Hamborn, Hattingen, Hordt-Gmscher, Köln-Amt Freiheit (in Deutz).

Zusammenfassend kann man sagen, daß es sich bei den im Best befindlichen Reinrichtungen, wenn man von einigen wenigen Kernern abliest, um den Ausbau des sogenannten „Zentralverkehrs“ handelt, also um einen solchen, der nach wie vor von den Arbeitsplätzen des Ortsfernsprechdienstes aus vermittelt wird, aber auf Grund der einheitlichen Zusammenfassung des Verkehrs auf den die Knotenmatrix verbindenden Leitungsstrahlen eine schnellere Abwicklung verspricht. Der Bezirksfernsprechverkehr, der von Haus aus zwischen Orts- oder Vorortverkehr arbeitet, macht dabei einem kernverkehr eigener Art Platz, was sich fortwährend darin äußert, daß die einheitliche Geschäftsgebiets- wie sie im ganzen Bezirksnetz ohne Rücksicht auf die Entfernung des Orts, fortgesetzt und dafür ein Zonenstarif eintritt. Aber der Teilnehmer wartet auf die Verbindung „mit dem Hörer in der Hand“, und er braucht sich nicht erst mit seinem Fernamt verbinden zu lassen, um diesem die gewünschte Fernverbindung anzumelden und dann nach Findung des Hörers zu warten, bis ihm der Fernansluß gemeldet wird.

Da wir mit den Zeitkältern leben, warum soll ein Kulturvolk wie Deutschland sich von einem Lande bejahen lassen, das seinem Wohlstande nur mit der Hingabe eines rührenden Glaubens aufzutrifft? Also, wenn wir es viel lieber haben — warum nicht ein Vorentscheid? Auf der zukünftigen Sportarena. Lassen doch die alten Griechen das auch mit ihren olympischen Wettkämpfen. Der Spatz wird wohl in einigen Jahren Gnu werden. Nur möchte ich festlegen: mit ausnehmenden Köpfen. Denn hätte man vorletz Jahr noch den Popi Hans Breitenbüchler genommen, heute würde man die sympathischen Tage des großen Dieners dafür wählen müssen! Und Pauline, der spanische Sterbeger, der von dem Neuling gleich verbannt wurde, als Kritiker in nachträglicher Stellung. Schließlich sollen die Wildbauer auch leben.

Berliner kritische Spaziergänge von Spectator.

Gibt sich nicht selbst die nüchternen, fleißigstehende Börse von Zeit zu Zeit solchen goldenen Märchenträumen hin, bis die Baisse mit rauher Hand die papierenen Kartenhäuser einreißt? Denn

Schiller, der dann dritte Prominente auf diesem Plage, steht dem Schindelbau bekanntlich unbedarftlich den Rücken zu, von Hüßens bis zu Zehners Zeiten. Ich nehme an, daß er sich nichts dabei denkt. Allerdings wollen Leute, die nachts bei Mondschein von Euter u. Wegner kamen, ihn auch irrwelken mit dem Gesicht nach dem Thron.

Nur echt mit dem Namen **DuMont** auf jed. Tutte

Vertreter: Fa. Edmund Schulten, Elbl., Kieselstr. 50.

Herzogstr. 2
am Wall.
Fernsprech. 4744.
— Gegründet 1898 —



Lederwaren

aus gutem braunen und schwarzen Box-Leder

Größe 1	braun	2.45
Größe 2	braun	2.90
Größe 3	braun	3.50
Größe 4	braun	3.90
Größe 5	braun	4.90
Größe 6	braun	5.90

Größe 1	braun.....	1.25
Größe 2	braun.....	1.45

Herren-Koffer Leinenbezug u. Metall-
beschlag an d. Kanten

100 cm	43.00	90 cm	41.00	80 cm	37.00
--------	--------------	-------	--------------	-------	--------------

Coupe-Koffer mit Messingschienen u. 2 guten Zugschlössern, 75 cm **8.50** 70 cm **7.50** 66 cm **6.50**

THE LEONHARD FETZ AKTIEN-GESELLSCHAFT
ELBERFELD

Telefon 2225.

Tagesordnung:

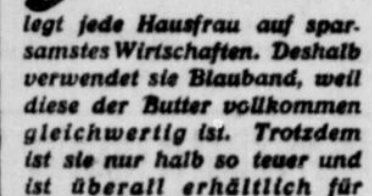
1. Erstattung des Geschäftsberichts für 1925.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für 1925 und die Gewinnverteilung.
3. Beschlußfassung über die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsrats.
4. Aufsichtsratswahlen.

Zur Stimmenabgabe sind diejenigen Kommanditisten berechtigt, welche ihre Aktien oder den von einem Notar oder von der Reichsbank oder von dem Giro-Effekten-Depot der Bank des Berliner Kassen-Vereins über die selben ausgestellten Hinterlegungschein spätestens drei Werktage vor der Generalversammlung bei einer der nachbezeichneten Stellen deponieren, und zwar:

1. bei unseren Hauptniederlassungen in
Berlin (Behrenstr. 68-69), Bremen, Darmstadt;
2. bei unseren sämtlichen Filialen und Zweigniederlassungen;
3. in Breslau bei den Herren Elchhorn & Co.,
„ Cassel bei den Herren Florino & Siebel,
„ Coblenz bei Herrn Leopold Seligmann,
„ Danzig bei der Danziger Bank für Handel und Gewerbe Aktien-
„ Essen & d. Ruhr bei den Herren Gebrüder Hammerstein,
„ bei Herrn Simon Hirschland,
„ Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank,
„ bei den Herren Otto Hirsch & Co.,
„ bei Herrn Lisola Leonz Oppenheimer,
„ bei Herrn Jacob S. H. Stern,
„ bei den Herren Gebrüder Sulzbach,
„ Hamburg bei den Herren L. Behrens & Söhne,
„ bei den Herren M. M. Warburg & Co.,
„ Köln bei dem Bankhaus A. Levy,
„ Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
„ München bei der Bayerischen Vereinsbank,
„ bei den Herren Merck, Finck & Co.,
4. in Amsterdam bei der Amsterdamschen Bank,
„ bei der Internationalen Bank te Amsterdam,
„ Wien bei der Mercurbank.

Berlin, den 22. März 1926.

Kommanditgesellschaft auf Aktien
Goldschmidt, von Simson.



50 Pfennig
1/2 Pfd



Feinkost-Margarine

Blauband statt Butter

Nächste „Blauband-Woche“ mit Stundenplan.

Sie vergrößern Ihren Umsatz

kaufen Sie sehr billig im

- ELBERFELD -

Tornister VON **4.50** AN

Einkaufsbeutel, besonders preiswert, **5,80**

Auf alle anderen Lederwaren
— nur noch einige Tage —
30 Proz. Rabatt

nur Kipdorf 19

durchgehend geöffnet.

**HAUSHALT
FETTSEIFE**



Für Wäsche, Bad, Gesicht und Hand
Antuka mit dem roten Band.

Überall erhältlich.
Preis pro Paket 35 Pfg.

Verlag: Drogerie Nansen, Barnen, Wertberstr. 8.
Richard Jacob, Eiberfeld, Wertberstr. 47/49. u183

Sport-Rundschau.

Hierdesport im Wuppertal.

Das Winter-Abchluss-Reiten der Mitglieder des Vereins für Hierdesport (Elberfeld)

fand in der Barmser Reitbahn statt. Die Leitung lag in den fachmännisch bewährten Händen Herrn Andersens. Das Preisrichterteam hatten Oberst a. D. Ross, Milde, und Karl Brünninghaus, Köln, übernommen. Die Tribüne der Reitbahn war gut besucht, auch die Damenwelt war vertreten. Die gebotenen Vorführungen dürften namentlich mit Rücksicht darauf, daß verschiedene der mitwirkenden Reiter erst seit Winteranfang dem Reitsport huldigen, als sehr gelungen bezeichnet werden. Herrn Andersens hat es vorzüglich verstanden, seinen Schülern und Schülerinnen die Begriffe des Reitens auf das Pferd, die richtige Einwirkung des Reiters auf das Pferd, die richtige Haltung und die richtige Reitaufstellung, zu bringen und er darf mit dem erreichten Erfolg, zumal in Anbetracht der kurzen Zeit, die ihm zur Verfügung stand, wohl zufrieden sein. Sehr erfreulich ist, daß selbst in dieser frühen Zeit die Liebe zum Pferd und dem schönen Reitsport nicht ganz erloschen ist und daß nicht nur jüngere Damen und Herren sich an den Vorführungen beteiligten, sondern auch solche in mittleren Jahren. Nachmittags anwesend waren vor allem der Herr, der sich bei den Damen wie Herren bei den Sprungkonkurrenzen fundiert. In der Damen-Reitprüfung erhielt Frau Benner-Barmen auf Haafon den ersten Preis, Frau Dr. Vipo den zweiten und Frau Benzing den dritten Preis. Im Einparcours erhielt Frau Benner-Barmen auf Haafon den ersten Preis, Schmidt den zweiten, Frau Dr. Vipo den dritten Preis. Schmidt fuhr eine junge holländische Fuchskutsche, die ganz faszinierende Gänge zeigte und als deutsches Pferd wohl den besten Hads an die Seite gestellt werden kann. In der Herren-Reitprüfung legte Herr Dr. Vipo auf Bud, während Stegmater und Rüpper den zweiten und dritten Preis erhielten. Dann fuhr Schmidt sein Tandem vor. Leider war der Raum der Bahn etwas zu beengt, um die faszinierenden Gänge des Gespannes voll zur Geltung bringen zu können. Schmidt bewies hier seine große Fahrkunst. Die Quadriga (Hr. Dr. Vipo) fuhr vorzüglich. Die schwierigen Touren wurden von den 5 Damen und 7 Herren tadellos geritten. Als ganz besondere Glanzleistung war die darauffolgende Fahr- und Springprüfung von Frau Benner und Stegmater, von Frau Benzing und Burdick zu bezeichnen. Die einzelnen Touren, das Springen, rissen die Zuschauer zu lebhaftem Applaus hin. Der Aufmarsch im Galopp — besonders die Parade zum Salut vor der Tribüne — war glänzend, der Beifall wuchs zum Loben, als die Fuchskutsche die Bahn im Galopp über die Sprünge verließ. Als Hr. Dr. Vipo in der hohen Schule vor und erzielte wohlverdienten Beifall. Die Schlussnummer bildete das Springreiten. In der ersten und zweiten Springklasse legte Frau Benner auf ihrem B. H. Haafon mit je einmal 4 Fehlern in 20% bzw. 20% Sekunden. Zweiter wurde in der ersten Springklasse Rüpper mit 0 Fehlern in 20% Sekunden. In der zweiten Springklasse Stegmater zweiter und dritter mit je 4 Fehlern in 20% bzw. 30% Sekunden.

Neunen zu Reut.

Die fünf Ausreiter der Reuter Offizierskammer verlangten Kennungsabgabe. Das Ergebnis ist als durchaus gut zu bezeichnen, liegen doch 132 Anmeldungen vor.

Neunen zu Reut. 1. Hr. Dr. Vipo, 2. Hr. Dr. Vipo, 3. Hr. Dr. Vipo, 4. Hr. Dr. Vipo, 5. Hr. Dr. Vipo, 6. Hr. Dr. Vipo, 7. Hr. Dr. Vipo, 8. Hr. Dr. Vipo, 9. Hr. Dr. Vipo, 10. Hr. Dr. Vipo, 11. Hr. Dr. Vipo, 12. Hr. Dr. Vipo, 13. Hr. Dr. Vipo, 14. Hr. Dr. Vipo, 15. Hr. Dr. Vipo, 16. Hr. Dr. Vipo, 17. Hr. Dr. Vipo, 18. Hr. Dr. Vipo, 19. Hr. Dr. Vipo, 20. Hr. Dr. Vipo, 21. Hr. Dr. Vipo, 22. Hr. Dr. Vipo, 23. Hr. Dr. Vipo, 24. Hr. Dr. Vipo, 25. Hr. Dr. Vipo, 26. Hr. Dr. Vipo, 27. Hr. Dr. Vipo, 28. Hr. Dr. Vipo, 29. Hr. Dr. Vipo, 30. Hr. Dr. Vipo, 31. Hr. Dr. Vipo, 32. Hr. Dr. Vipo, 33. Hr. Dr. Vipo, 34. Hr. Dr. Vipo, 35. Hr. Dr. Vipo, 36. Hr. Dr. Vipo, 37. Hr. Dr. Vipo, 38. Hr. Dr. Vipo, 39. Hr. Dr. Vipo, 40. Hr. Dr. Vipo, 41. Hr. Dr. Vipo, 42. Hr. Dr. Vipo, 43. Hr. Dr. Vipo, 44. Hr. Dr. Vipo, 45. Hr. Dr. Vipo, 46. Hr. Dr. Vipo, 47. Hr. Dr. Vipo, 48. Hr. Dr. Vipo, 49. Hr. Dr. Vipo, 50. Hr. Dr. Vipo, 51. Hr. Dr. Vipo, 52. Hr. Dr. Vipo, 53. Hr. Dr. Vipo, 54. Hr. Dr. Vipo, 55. Hr. Dr. Vipo, 56. Hr. Dr. Vipo, 57. Hr. Dr. Vipo, 58. Hr. Dr. Vipo, 59. Hr. Dr. Vipo, 60. Hr. Dr. Vipo, 61. Hr. Dr. Vipo, 62. Hr. Dr. Vipo, 63. Hr. Dr. Vipo, 64. Hr. Dr. Vipo, 65. Hr. Dr. Vipo, 66. Hr. Dr. Vipo, 67. Hr. Dr. Vipo, 68. Hr. Dr. Vipo, 69. Hr. Dr. Vipo, 70. Hr. Dr. Vipo, 71. Hr. Dr. Vipo, 72. Hr. Dr. Vipo, 73. Hr. Dr. Vipo, 74. Hr. Dr. Vipo, 75. Hr. Dr. Vipo, 76. Hr. Dr. Vipo, 77. Hr. Dr. Vipo, 78. Hr. Dr. Vipo, 79. Hr. Dr. Vipo, 80. Hr. Dr. Vipo, 81. Hr. Dr. Vipo, 82. Hr. Dr. Vipo, 83. Hr. Dr. Vipo, 84. Hr. Dr. Vipo, 85. Hr. Dr. Vipo, 86. Hr. Dr. Vipo, 87. Hr. Dr. Vipo, 88. Hr. Dr. Vipo, 89. Hr. Dr. Vipo, 90. Hr. Dr. Vipo, 91. Hr. Dr. Vipo, 92. Hr. Dr. Vipo, 93. Hr. Dr. Vipo, 94. Hr. Dr. Vipo, 95. Hr. Dr. Vipo, 96. Hr. Dr. Vipo, 97. Hr. Dr. Vipo, 98. Hr. Dr. Vipo, 99. Hr. Dr. Vipo, 100. Hr. Dr. Vipo, 101. Hr. Dr. Vipo, 102. Hr. Dr. Vipo, 103. Hr. Dr. Vipo, 104. Hr. Dr. Vipo, 105. Hr. Dr. Vipo, 106. Hr. Dr. Vipo, 107. Hr. Dr. Vipo, 108. Hr. Dr. Vipo, 109. Hr. Dr. Vipo, 110. Hr. Dr. Vipo, 111. Hr. Dr. Vipo, 112. Hr. Dr. Vipo, 113. Hr. Dr. Vipo, 114. Hr. Dr. Vipo, 115. Hr. Dr. Vipo, 116. Hr. Dr. Vipo, 117. Hr. Dr. Vipo, 118. Hr. Dr. Vipo, 119. Hr. Dr. Vipo, 120. Hr. Dr. Vipo, 121. Hr. Dr. Vipo, 122. Hr. Dr. Vipo, 123. Hr. Dr. Vipo, 124. Hr. Dr. Vipo, 125. Hr. Dr. Vipo, 126. Hr. Dr. Vipo, 127. Hr. Dr. Vipo, 128. Hr. Dr. Vipo, 129. Hr. Dr. Vipo, 130. Hr. Dr. Vipo, 131. Hr. Dr. Vipo, 132. Hr. Dr. Vipo, 133. Hr. Dr. Vipo, 134. Hr. Dr. Vipo, 135. Hr. Dr. Vipo, 136. Hr. Dr. Vipo, 137. Hr. Dr. Vipo, 138. Hr. Dr. Vipo, 139. Hr. Dr. Vipo, 140. Hr. Dr. Vipo, 141. Hr. Dr. Vipo, 142. Hr. Dr. Vipo, 143. Hr. Dr. Vipo, 144. Hr. Dr. Vipo, 145. Hr. Dr. Vipo, 146. Hr. Dr. Vipo, 147. Hr. Dr. Vipo, 148. Hr. Dr. Vipo, 149. Hr. Dr. Vipo, 150. Hr. Dr. Vipo, 151. Hr. Dr. Vipo, 152. Hr. Dr. Vipo, 153. Hr. Dr. Vipo, 154. Hr. Dr. Vipo, 155. Hr. Dr. Vipo, 156. Hr. Dr. Vipo, 157. Hr. Dr. Vipo, 158. Hr. Dr. Vipo, 159. Hr. Dr. Vipo, 160. Hr. Dr. Vipo, 161. Hr. Dr. Vipo, 162. Hr. Dr. Vipo, 163. Hr. Dr. Vipo, 164. Hr. Dr. Vipo, 165. Hr. Dr. Vipo, 166. Hr. Dr. Vipo, 167. Hr. Dr. Vipo, 168. Hr. Dr. Vipo, 169. Hr. Dr. Vipo, 170. Hr. Dr. Vipo, 171. Hr. Dr. Vipo, 172. Hr. Dr. Vipo, 173. Hr. Dr. Vipo, 174. Hr. Dr. Vipo, 175. Hr. Dr. Vipo, 176. Hr. Dr. Vipo, 177. Hr. Dr. Vipo, 178. Hr. Dr. Vipo, 179. Hr. Dr. Vipo, 180. Hr. Dr. Vipo, 181. Hr. Dr. Vipo, 182. Hr. Dr. Vipo, 183. Hr. Dr. Vipo, 184. Hr. Dr. Vipo, 185. Hr. Dr. Vipo, 186. Hr. Dr. Vipo, 187. Hr. Dr. Vipo, 188. Hr. Dr. Vipo, 189. Hr. Dr. Vipo, 190. Hr. Dr. Vipo, 191. Hr. Dr. Vipo, 192. Hr. Dr. Vipo, 193. Hr. Dr. Vipo, 194. Hr. Dr. Vipo, 195. Hr. Dr. Vipo, 196. Hr. Dr. Vipo, 197. Hr. Dr. Vipo, 198. Hr. Dr. Vipo, 199. Hr. Dr. Vipo, 200. Hr. Dr. Vipo, 201. Hr. Dr. Vipo, 202. Hr. Dr. Vipo, 203. Hr. Dr. Vipo, 204. Hr. Dr. Vipo, 205. Hr. Dr. Vipo, 206. Hr. Dr. Vipo, 207. Hr. Dr. Vipo, 208. Hr. Dr. Vipo, 209. Hr. Dr. Vipo, 210. Hr. Dr. Vipo, 211. Hr. Dr. Vipo, 212. Hr. Dr. Vipo, 213. Hr. Dr. Vipo, 214. Hr. Dr. Vipo, 215. Hr. Dr. Vipo, 216. Hr. Dr. Vipo, 217. Hr. Dr. Vipo, 218. Hr. Dr. Vipo, 219. Hr. Dr. Vipo, 220. Hr. Dr. Vipo, 221. Hr. Dr. Vipo, 222. Hr. Dr. Vipo, 223. Hr. Dr. Vipo, 224. Hr. Dr. Vipo, 225. Hr. Dr. Vipo, 226. Hr. Dr. Vipo, 227. Hr. Dr. Vipo, 228. Hr. Dr. Vipo, 229. Hr. Dr. Vipo, 230. Hr. Dr. Vipo, 231. Hr. Dr. Vipo, 232. Hr. Dr. Vipo, 233. Hr. Dr. Vipo, 234. Hr. Dr. Vipo, 235. Hr. Dr. Vipo, 236. Hr. Dr. Vipo, 237. Hr. Dr. Vipo, 238. Hr. Dr. Vipo, 239. Hr. Dr. Vipo, 240. Hr. Dr. Vipo, 241. Hr. Dr. Vipo, 242. Hr. Dr. Vipo, 243. Hr. Dr. Vipo, 244. Hr. Dr. Vipo, 245. Hr. Dr. Vipo, 246. Hr. Dr. Vipo, 247. Hr. Dr. Vipo, 248. Hr. Dr. Vipo, 249. Hr. Dr. Vipo, 250. Hr. Dr. Vipo, 251. Hr. Dr. Vipo, 252. Hr. Dr. Vipo, 253. Hr. Dr. Vipo, 254. Hr. Dr. Vipo, 255. Hr. Dr. Vipo, 256. Hr. Dr. Vipo, 257. Hr. Dr. Vipo, 258. Hr. Dr. Vipo, 259. Hr. Dr. Vipo, 260. Hr. Dr. Vipo, 261. Hr. Dr. Vipo, 262. Hr. Dr. Vipo, 263. Hr. Dr. Vipo, 264. Hr. Dr. Vipo, 265. Hr. Dr. Vipo, 266. Hr. Dr. Vipo, 267. Hr. Dr. Vipo, 268. Hr. Dr. Vipo, 269. Hr. Dr. Vipo, 270. Hr. Dr. Vipo, 271. Hr. Dr. Vipo, 272. Hr. Dr. Vipo, 273. Hr. Dr. Vipo, 274. Hr. Dr. Vipo, 275. Hr. Dr. Vipo, 276. Hr. Dr. Vipo, 277. Hr. Dr. Vipo, 278. Hr. Dr. Vipo, 279. Hr. Dr. Vipo, 280. Hr. Dr. Vipo, 281. Hr. Dr. Vipo, 282. Hr. Dr. Vipo, 283. Hr. Dr. Vipo, 284. Hr. Dr. Vipo, 285. Hr. Dr. Vipo, 286. Hr. Dr. Vipo, 287. Hr. Dr. Vipo, 288. Hr. Dr. Vipo, 289. Hr. Dr. Vipo, 290. Hr. Dr. Vipo, 291. Hr. Dr. Vipo, 292. Hr. Dr. Vipo, 293. Hr. Dr. Vipo, 294. Hr. Dr. Vipo, 295. Hr. Dr. Vipo, 296. Hr. Dr. Vipo, 297. Hr. Dr. Vipo, 298. Hr. Dr. Vipo, 299. Hr. Dr. Vipo, 300. Hr. Dr. Vipo, 301. Hr. Dr. Vipo, 302. Hr. Dr. Vipo, 303. Hr. Dr. Vipo, 304. Hr. Dr. Vipo, 305. Hr. Dr. Vipo, 306. Hr. Dr. Vipo, 307. Hr. Dr. Vipo, 308. Hr. Dr. Vipo, 309. Hr. Dr. Vipo, 310. Hr. Dr. Vipo, 311. Hr. Dr. Vipo, 312. Hr. Dr. Vipo, 313. Hr. Dr. Vipo, 314. Hr. Dr. Vipo, 315. Hr. Dr. Vipo, 316. Hr. Dr. Vipo, 317. Hr. Dr. Vipo, 318. Hr. Dr. Vipo, 319. Hr. Dr. Vipo, 320. Hr. Dr. Vipo, 321. Hr. Dr. Vipo, 322. Hr. Dr. Vipo, 323. Hr. Dr. Vipo, 324. Hr. Dr. Vipo, 325. Hr. Dr. Vipo, 326. Hr. Dr. Vipo, 327. Hr. Dr. Vipo, 328. Hr. Dr. Vipo, 329. Hr. Dr. Vipo, 330. Hr. Dr. Vipo, 331. Hr. Dr. Vipo, 332. Hr. Dr. Vipo, 333. Hr. Dr. Vipo, 334. Hr. Dr. Vipo, 335. Hr. Dr. Vipo, 336. Hr. Dr. Vipo, 337. Hr. Dr. Vipo, 338. Hr. Dr. Vipo, 339. Hr. Dr. Vipo, 340. Hr. Dr. Vipo, 341. Hr. Dr. Vipo, 342. Hr. Dr. Vipo, 343. Hr. Dr. Vipo, 344. Hr. Dr. Vipo, 345. Hr. Dr. Vipo, 346. Hr. Dr. Vipo, 347. Hr. Dr. Vipo, 348. Hr. Dr. Vipo, 349. Hr. Dr. Vipo, 350. Hr. Dr. Vipo, 351. Hr. Dr. Vipo, 352. Hr. Dr. Vipo, 353. Hr. Dr. Vipo, 354. Hr. Dr. Vipo, 355. Hr. Dr. Vipo, 356. Hr. Dr. Vipo, 357. Hr. Dr. Vipo, 358. Hr. Dr. Vipo, 359. Hr. Dr. Vipo, 360. Hr. Dr. Vipo, 361. Hr. Dr. Vipo, 362. Hr. Dr. Vipo, 363. Hr. Dr. Vipo, 364. Hr. Dr. Vipo, 365. Hr. Dr. Vipo, 366. Hr. Dr. Vipo, 367. Hr. Dr. Vipo, 368. Hr. Dr. Vipo, 369. Hr. Dr. Vipo, 370. Hr. Dr. Vipo, 371. Hr. Dr. Vipo, 372. Hr. Dr. Vipo, 373. Hr. Dr. Vipo, 374. Hr. Dr. Vipo, 375. Hr. Dr. Vipo, 376. Hr. Dr. Vipo, 377. Hr. Dr. Vipo, 378. Hr. Dr. Vipo, 379. Hr. Dr. Vipo, 380. Hr. Dr. Vipo, 381. Hr. Dr. Vipo, 382. Hr. Dr. Vipo, 383. Hr. Dr. Vipo, 384. Hr. Dr. Vipo, 385. Hr. Dr. Vipo, 386. Hr. Dr. Vipo, 387. Hr. Dr. Vipo, 388. Hr. Dr. Vipo, 389. Hr. Dr. Vipo, 390. Hr. Dr. Vipo, 391. Hr. Dr. Vipo, 392. Hr. Dr. Vipo, 393. Hr. Dr. Vipo, 394. Hr. Dr. Vipo, 395. Hr. Dr. Vipo, 396. Hr. Dr. Vipo, 397. Hr. Dr. Vipo, 398. Hr. Dr. Vipo, 399. Hr. Dr. Vipo, 400. Hr. Dr. Vipo, 401. Hr. Dr. Vipo, 402. Hr. Dr. Vipo, 403. Hr. Dr. Vipo, 404. Hr. Dr. Vipo, 405. Hr. Dr. Vipo, 406. Hr. Dr. Vipo, 407. Hr. Dr. Vipo, 408. Hr. Dr. Vipo, 409. Hr. Dr. Vipo, 410. Hr. Dr. Vipo, 411. Hr. Dr. Vipo, 412. Hr. Dr. Vipo, 413. Hr. Dr. Vipo, 414. Hr. Dr. Vipo, 415. Hr. Dr. Vipo, 416. Hr. Dr. Vipo, 417. Hr. Dr. Vipo, 418. Hr. Dr. Vipo, 419. Hr. Dr. Vipo, 420. Hr. Dr. Vipo, 421. Hr. Dr. Vipo, 422. Hr. Dr. Vipo, 423. Hr. Dr. Vipo, 424. Hr. Dr. Vipo, 425. Hr. Dr. Vipo, 426. Hr. Dr. Vipo, 427. Hr. Dr. Vipo, 428. Hr. Dr. Vipo, 429. Hr. Dr. Vipo, 430. Hr. Dr. Vipo, 431. Hr. Dr. Vipo, 432. Hr. Dr. Vipo, 433. Hr. Dr. Vipo, 434. Hr. Dr. Vipo, 435. Hr. Dr. Vipo, 436. Hr. Dr. Vipo, 437. Hr. Dr. Vipo, 438. Hr. Dr. Vipo, 439. Hr. Dr. Vipo, 440. Hr. Dr. Vipo, 441. Hr. Dr. Vipo, 442. Hr. Dr. Vipo, 443. Hr. Dr. Vipo, 444. Hr. Dr. Vipo, 445. Hr. Dr. Vipo, 446. Hr. Dr. Vipo, 447. Hr. Dr. Vipo, 448. Hr. Dr. Vipo, 449. Hr. Dr. Vipo, 450. Hr. Dr. Vipo, 451. Hr. Dr. Vipo, 452. Hr. Dr. Vipo, 453. Hr. Dr. Vipo, 454. Hr. Dr. Vipo, 455. Hr. Dr. Vipo, 456. Hr. Dr. Vipo, 457. Hr. Dr. Vipo, 458. Hr. Dr. Vipo, 459. Hr. Dr. Vipo, 460. Hr. Dr. Vipo, 461. Hr. Dr. Vipo, 462. Hr. Dr. Vipo, 463. Hr. Dr. Vipo, 464. Hr. Dr. Vipo, 465. Hr. Dr. Vipo, 466. Hr. Dr. Vipo, 467. Hr. Dr. Vipo, 468. Hr. Dr. Vipo, 469. Hr. Dr. Vipo, 470. Hr. Dr. Vipo, 471. Hr. Dr. Vipo, 472. Hr. Dr. Vipo, 473. Hr. Dr. Vipo, 474. Hr. Dr. Vipo, 475. Hr. Dr. Vipo, 476. Hr. Dr. Vipo, 477. Hr. Dr. Vipo, 478. Hr. Dr. Vipo, 479. Hr. Dr. Vipo, 480. Hr. Dr. Vipo, 481. Hr. Dr. Vipo, 482. Hr. Dr. Vipo, 483. Hr. Dr. Vipo, 484. Hr. Dr. Vipo, 485. Hr. Dr. Vipo, 486. Hr. Dr. Vipo, 487. Hr. Dr. Vipo, 488. Hr. Dr. Vipo, 489. Hr. Dr. Vipo, 490. Hr. Dr. Vipo, 491. Hr. Dr. Vipo, 492. Hr. Dr. Vipo, 493. Hr. Dr. Vipo, 494. Hr. Dr. Vipo, 495. Hr. Dr. Vipo, 496. Hr. Dr. Vipo, 497. Hr. Dr. Vipo, 498. Hr. Dr. Vipo, 499. Hr. Dr. Vipo, 500. Hr. Dr. Vipo, 501. Hr. Dr. Vipo, 502. Hr. Dr. Vipo, 503. Hr. Dr. Vipo, 504. Hr. Dr. Vipo, 505. Hr. Dr. Vipo, 506. Hr. Dr. Vipo, 507. Hr. Dr. Vipo, 508. Hr. Dr. Vipo, 509. Hr. Dr. Vipo, 510. Hr. Dr. Vipo, 511. Hr. Dr. Vipo, 512. Hr. Dr. Vipo, 513. Hr. Dr. Vipo, 514. Hr. Dr. Vipo, 515. Hr. Dr. Vipo, 516. Hr. Dr. Vipo, 517. Hr. Dr. Vipo, 518. Hr. Dr. Vipo, 519. Hr. Dr. Vipo, 520. Hr. Dr. Vipo, 521. Hr. Dr. Vipo, 522. Hr. Dr. Vipo, 523. Hr. Dr. Vipo, 524. Hr. Dr. Vipo, 525. Hr. Dr. Vipo, 526. Hr. Dr. Vipo, 527. Hr. Dr. Vipo, 528. Hr. Dr. Vipo, 529. Hr. Dr. Vipo, 530. Hr. Dr. Vipo, 531. Hr. Dr. Vipo, 532. Hr. Dr. Vipo, 533. Hr. Dr. Vipo, 534. Hr. Dr. Vipo, 535. Hr. Dr. Vipo, 536. Hr. Dr. Vipo, 537. Hr. Dr. Vipo, 538. Hr. Dr. Vipo, 539. Hr. Dr. Vipo, 540. Hr. Dr. Vipo, 541. Hr. Dr. Vipo, 542. Hr. Dr. Vipo, 543. Hr. Dr. Vipo, 544. Hr. Dr. Vipo, 545. Hr. Dr. Vipo, 546. Hr. Dr. Vipo, 547. Hr. Dr. Vipo, 548. Hr. Dr. Vipo, 549. Hr. Dr. Vipo, 550. Hr. Dr. Vipo, 551. Hr. Dr. Vipo, 552. Hr. Dr. Vipo, 553. Hr. Dr. Vipo, 554. Hr. Dr. Vipo, 555. Hr. Dr. Vipo, 556. Hr. Dr. Vipo, 557. Hr. Dr. Vipo, 558. Hr. Dr. Vipo, 559. Hr. Dr. Vipo, 560. Hr. Dr. Vipo, 561. Hr. Dr. Vipo, 562. Hr. Dr. Vipo, 563. Hr. Dr. Vipo, 564. Hr. Dr. Vipo, 565. Hr. Dr. Vipo, 566. Hr. Dr. Vipo, 567. Hr. Dr. Vipo, 568. Hr. Dr. Vipo, 569. Hr. Dr. Vipo, 570. Hr. Dr. Vipo, 571. Hr. Dr. Vipo, 572. Hr. Dr. Vipo, 573. Hr. Dr. Vipo, 574. Hr. Dr. Vipo, 575. Hr. Dr. Vipo, 576. Hr. Dr. Vipo, 577. Hr. Dr. Vipo, 578. Hr. Dr. Vipo, 579. Hr. Dr. Vipo, 580. Hr. Dr. Vipo, 581. Hr. Dr. Vipo, 582. Hr. Dr. Vipo, 583. Hr. Dr. Vipo, 584. Hr. Dr. Vipo, 585. Hr. Dr. Vipo, 586. Hr. Dr. Vipo, 587. Hr. Dr. Vipo, 588. Hr. Dr. Vipo, 589. Hr. Dr. Vipo, 590. Hr. Dr. Vipo, 591. Hr. Dr. Vipo, 592. Hr. Dr. Vipo, 593. Hr. Dr. Vipo, 594. Hr. Dr. Vipo, 595. Hr. Dr. Vipo, 596. Hr. Dr. Vipo, 597. Hr. Dr. Vipo, 598. Hr. Dr. Vipo, 599. Hr. Dr. Vipo, 600. Hr. Dr. Vipo, 601. Hr. Dr. Vipo, 602. Hr. Dr. Vipo, 603. Hr. Dr. Vipo, 604. Hr. Dr. Vipo, 605. Hr. Dr. Vipo, 606. Hr. Dr. Vipo, 607. Hr. Dr. Vipo, 608. Hr. Dr. Vipo, 609. Hr. Dr. Vipo, 610. Hr. Dr. Vipo, 611. Hr. Dr. Vipo, 612. Hr. Dr. Vipo, 613. Hr. Dr. Vipo, 614. Hr. Dr. Vipo, 615. Hr. Dr. Vipo, 616. Hr. Dr. Vipo, 617. Hr. Dr. Vipo, 618. Hr. Dr. Vipo, 619. Hr. Dr. Vipo, 620. Hr. Dr. Vipo, 621. Hr. Dr. Vipo, 622. Hr. Dr. Vipo, 623. Hr. Dr. Vipo, 624. Hr. Dr. Vipo, 625. Hr. Dr. Vipo, 626. Hr. Dr. Vipo, 627. Hr. Dr. Vipo, 628. Hr. Dr. Vipo, 629. Hr. Dr. Vipo, 630. Hr. Dr. Vipo, 631. Hr. Dr. Vipo, 632. Hr. Dr. Vipo, 633. Hr. Dr. Vipo, 634. Hr. Dr. Vipo, 635. Hr. Dr. Vipo, 636. Hr. Dr. Vipo, 637. Hr. Dr. Vipo, 638. Hr. Dr. Vipo, 639. Hr. Dr. Vipo, 640. Hr. Dr. Vipo, 641. Hr. Dr. Vipo, 642. Hr. Dr. Vipo, 643. Hr. Dr. Vipo, 644. Hr. Dr. Vipo, 645. Hr. Dr. Vipo, 646. Hr. Dr. Vipo, 647. Hr. Dr. Vipo, 648. Hr. Dr. Vipo, 649. Hr. Dr. Vipo, 650. Hr. Dr. Vipo, 651. Hr. Dr. Vipo, 652. Hr. Dr. Vipo, 653. Hr. Dr. Vipo, 654. Hr. Dr. Vipo, 655. Hr. Dr. Vipo, 656. Hr. Dr. Vipo, 657. Hr. Dr. Vipo, 658. Hr. Dr. Vipo, 659. Hr. Dr. Vipo, 660. Hr. Dr. Vipo, 661. Hr. Dr. Vipo, 662. Hr. Dr. Vipo, 663. Hr. Dr. Vipo, 664. Hr. Dr. Vipo, 665. Hr. Dr. Vipo, 666. Hr. Dr. Vipo, 667. Hr. Dr. Vipo, 668. Hr. Dr. Vipo, 669. Hr. Dr. Vipo, 670. Hr. Dr. Vipo, 671. Hr. Dr. Vipo, 672. Hr. Dr. Vipo, 673. Hr. Dr. Vipo, 674. Hr. Dr. Vipo, 675. Hr. Dr. Vipo, 676. Hr. Dr. Vipo, 677. Hr. Dr. Vipo, 678. Hr. Dr. Vipo, 679. Hr. Dr. Vipo, 680. Hr. Dr. Vipo, 681. Hr. Dr. Vipo, 682. Hr. Dr. Vipo, 683. Hr. Dr. Vipo, 684. Hr. Dr. Vipo, 685. Hr. Dr. Vipo, 686. Hr. Dr. Vipo, 687. Hr. Dr. Vipo, 688. Hr. Dr. Vipo, 689. Hr. Dr. Vipo, 690. Hr. Dr. Vipo, 691. Hr. Dr. Vipo, 692. Hr. Dr. Vipo, 693. Hr. Dr. Vipo, 694. Hr. Dr. Vipo, 695. Hr. Dr. Vipo, 696. Hr. Dr. Vipo, 697. Hr. Dr. Vipo, 698. Hr. Dr. Vipo, 699. Hr. Dr. Vipo, 700. Hr. Dr. Vipo, 701. Hr. Dr. Vipo, 702. Hr. Dr. Vipo, 703. Hr. Dr. Vipo, 704. Hr. Dr. Vipo, 705. Hr. Dr. Vipo, 706. Hr. Dr. Vipo, 707. Hr. Dr. Vipo, 708. Hr. Dr. Vipo, 709. Hr. Dr. Vipo, 710. Hr. Dr. Vipo, 711. Hr. Dr. Vipo, 712. Hr. Dr. Vipo, 713. Hr. Dr. Vipo, 714. Hr. Dr. Vipo, 715. Hr. Dr. Vipo, 716. Hr. Dr. Vipo, 717. Hr. Dr. Vipo, 718. Hr. Dr. Vipo, 719. Hr. Dr. Vipo, 720. Hr. Dr. Vipo, 721. Hr. Dr. Vipo, 722. Hr. Dr. Vipo, 723. Hr. Dr. Vipo, 724. Hr. Dr. Vipo, 725. Hr. Dr. Vipo, 726. Hr. Dr. Vipo, 727. Hr. Dr. Vipo, 728. Hr. Dr. Vipo, 729. Hr. Dr. Vipo, 730. Hr. Dr. Vipo, 731. Hr. Dr. Vipo, 732. Hr. Dr. Vipo, 733. Hr. Dr. Vipo, 734. Hr. Dr. Vipo, 735. Hr. Dr. Vipo, 736. Hr. Dr. Vipo, 737. Hr. Dr. Vipo, 738. Hr. Dr. Vipo, 739. Hr. Dr. Vipo, 740. Hr. Dr. Vipo, 741. Hr. Dr. Vipo, 742. Hr. Dr. Vipo, 743. Hr. Dr. Vipo, 744. Hr. Dr. Vipo, 745. Hr. Dr. Vipo, 746. Hr. Dr. Vipo, 747. Hr. Dr. Vipo, 748. Hr. Dr. Vipo, 749. Hr. Dr. Vipo, 750. Hr. Dr. Vipo, 751. Hr. Dr. Vipo, 752. Hr. Dr. Vipo, 753. Hr. Dr. Vipo, 754. Hr. Dr. Vipo, 755. Hr. Dr. Vipo, 756. Hr. Dr. Vipo, 757. Hr. Dr. Vipo, 758. Hr. Dr. Vipo, 759. Hr. Dr. Vipo, 760. Hr. Dr. Vipo, 761. Hr. Dr. Vipo, 762. Hr. Dr. Vipo, 763. Hr. Dr. Vipo, 764. Hr. Dr. Vipo, 765. Hr. Dr. Vipo, 766. Hr. Dr. Vipo, 767. Hr. Dr. Vipo, 768. Hr. Dr. Vipo, 769. Hr. Dr. Vipo, 770. Hr. Dr. Vipo, 771. Hr. Dr. Vipo, 772. Hr. Dr. Vipo, 773. Hr. Dr. Vipo, 774. Hr. Dr. Vipo, 775. Hr. Dr. Vipo, 776. Hr. Dr. Vipo, 777. Hr. Dr. Vipo, 778. Hr. Dr. Vipo, 779. Hr. Dr. Vipo, 780. Hr. Dr. Vipo, 781. Hr. Dr. Vipo, 782. Hr. Dr. Vipo, 783. Hr. Dr. Vipo, 784. Hr. Dr. Vipo, 785. Hr. Dr. Vipo, 786. Hr. Dr. Vipo, 787. Hr. Dr. Vipo, 788. Hr. Dr. Vipo, 789. Hr. Dr. Vipo, 790. Hr. Dr. Vipo, 791. Hr. Dr. Vipo, 792. Hr. Dr. Vipo, 793. Hr. Dr. Vipo, 794. Hr. Dr. Vipo, 795. Hr. Dr. Vipo, 796. Hr. Dr. Vipo, 797. Hr. Dr. Vipo, 798. Hr. Dr. Vipo, 799. Hr. Dr. Vipo, 800. Hr. Dr. Vipo, 801. Hr. Dr. Vipo, 802. Hr. Dr. Vipo, 803. Hr. Dr. Vipo, 804. Hr. Dr. Vipo, 805. Hr. Dr. Vipo, 806. Hr. Dr. Vipo, 807. Hr. Dr. Vipo, 808. Hr. Dr. Vipo, 809. Hr. Dr. Vipo, 810. Hr. Dr. Vipo, 811. Hr. Dr. Vipo, 812. Hr. Dr. Vipo, 813. Hr. Dr. Vipo, 814. Hr. Dr. Vipo, 815. Hr. Dr. Vipo, 816. Hr. Dr. Vipo, 817. Hr. Dr. Vipo, 818. Hr. Dr. Vipo, 819. Hr. Dr. Vipo, 820. Hr. Dr. Vipo, 821. Hr. Dr. Vipo, 822. Hr. Dr. Vipo, 823. Hr. Dr. Vipo, 824. Hr. Dr. Vipo, 825. Hr. Dr. Vipo, 826. Hr. Dr. Vipo, 827. Hr. Dr. Vipo, 828. Hr. Dr. Vipo, 829. Hr. Dr. Vipo, 830. Hr. Dr. Vipo, 831. Hr. Dr. Vipo, 832. Hr. Dr. Vipo, 833. Hr. Dr. Vipo, 834. Hr. Dr. Vipo, 835. Hr. Dr. Vipo, 836. Hr. Dr. Vipo, 837. Hr. Dr. Vipo, 838. Hr. Dr. Vipo, 839. Hr. Dr. Vipo, 840. Hr. Dr. Vipo, 841. Hr. Dr. Vipo, 842. Hr. Dr. Vipo, 843. Hr. Dr. Vipo, 844. Hr. Dr. Vipo, 845. Hr. Dr. Vipo, 846. Hr. Dr. Vipo, 847. Hr. Dr. Vipo, 848. Hr. Dr. Vipo, 849. Hr. Dr. Vipo, 850. Hr. Dr. Vipo, 851. Hr. Dr. Vipo, 852. Hr. Dr. Vipo, 853. Hr. Dr. Vipo, 854. Hr. Dr. Vipo, 855. Hr. Dr. Vipo, 856. Hr. Dr. Vipo, 857. Hr. Dr. Vipo, 858. Hr. Dr. Vipo, 859. Hr. Dr. Vipo, 860. Hr. Dr. Vipo, 861. Hr. Dr. Vipo, 862. Hr. Dr. Vipo, 863. Hr. Dr. Vipo, 864. Hr. Dr. Vipo, 865. Hr. Dr. Vipo, 866. Hr. Dr. Vipo, 867. Hr. Dr. Vipo, 868. Hr. Dr. Vipo, 869. Hr. Dr. Vipo, 870. Hr. Dr. Vipo, 871. Hr. Dr. Vipo, 872. Hr. Dr. Vipo, 873. Hr. Dr. Vipo, 874. Hr. Dr. Vipo, 875. Hr. Dr. Vipo, 876. Hr. Dr. Vipo, 877. Hr. Dr. Vipo, 878. Hr. Dr. Vipo, 879. Hr. Dr. Vipo, 880. Hr. Dr. Vipo, 881. Hr. Dr. Vipo, 882. Hr. Dr. Vipo, 883. Hr. Dr. Vipo, 884. Hr. Dr. Vipo, 885. Hr. Dr. Vipo, 886. Hr. Dr. Vipo, 887. Hr. Dr. Vipo, 888. Hr. Dr. Vipo, 889. Hr. Dr. Vipo, 890. Hr. Dr. Vipo, 891. Hr. Dr. Vipo, 892. Hr. Dr. Vipo, 893. Hr. Dr. Vipo, 894. Hr. Dr. Vipo, 895. Hr. Dr. Vipo, 896. Hr. Dr. Vipo, 897. Hr. Dr. Vipo, 898. Hr. Dr. Vipo, 899. Hr. Dr. Vipo, 900. Hr. Dr. Vipo, 901. Hr. Dr. Vipo, 902. Hr. Dr. Vipo, 903. Hr. Dr. Vipo, 904. Hr. Dr. Vipo, 905. Hr. Dr. Vipo, 906. Hr. Dr. Vipo, 907. Hr. Dr. Vipo, 908. Hr. Dr. Vipo, 909. Hr. Dr. Vipo, 910. Hr. Dr. Vipo, 911. Hr. Dr. Vipo, 912. Hr. Dr. Vipo, 913. Hr. Dr. Vipo, 914. Hr. Dr. Vipo, 915. Hr. Dr. Vipo, 916. Hr. Dr. Vipo, 917. Hr. Dr. Vipo, 918. Hr. Dr. Vipo, 919. Hr. Dr. Vipo, 920. Hr. Dr. Vipo, 921. Hr. Dr. Vipo, 922. Hr. Dr. Vipo, 923. Hr. Dr. Vipo, 924. Hr. Dr. Vipo, 925. Hr. Dr. Vipo, 926. Hr. Dr. Vipo, 927. Hr. Dr. Vipo, 928. Hr. Dr. Vipo, 929. Hr. Dr. Vipo, 930. Hr. Dr. Vipo, 931. Hr. Dr. Vipo, 932. Hr. Dr. Vipo, 933. Hr. Dr. Vipo, 934. Hr. Dr. Vipo, 935. Hr. Dr. Vipo, 936. Hr. Dr. Vipo, 937. Hr. Dr. Vipo, 938. Hr. Dr. Vipo, 939. Hr. Dr. Vipo, 940. Hr. Dr. Vipo, 941. Hr. Dr. Vipo, 942. Hr. Dr. Vipo, 943. Hr. Dr. Vipo, 944. Hr. Dr. Vipo, 945. Hr. Dr. Vipo, 946. Hr. Dr. Vipo, 947. Hr. Dr. Vipo, 948. Hr. Dr. Vipo, 949. Hr. Dr. Vipo, 950. Hr. Dr. Vipo, 951. Hr. Dr. Vipo, 952. Hr. Dr. Vipo, 953. Hr. Dr

Warnung

In letzter Zeit erscheinen Zeitungs-Ankündigungen, worin sogen. Kleiderfabriken behaupten, sie seien 25%, 33 1/3%, ja sogar 50% billiger, resp. der Käufer spare diese Preisspanne, wenn er bei ihnen kaufe.

Das ist grobe Unwahrheit, plumper Schwindel.

Jederzeit stellen wir unter Beweis, daß unsere Preise billiger sind als in diesen sogen. Kleiderfabriken, dabei ist die von uns in den Verkauf gebrachte Kleidung wesentlich besser und gepflegter, die von uns gebotene Auswahl viel größer.

Unsere Firmen betreiben ganz **umfangreiche Eigenherstellung**. — Unsere Großbetriebe, unsere Modellwerkstätten, auf das neueste und modernste eingerichtet, gelten als vorbildlich für zeitgemäße Kleiderfabrikation. — Alle Urstoffe werden direkt aus den größten Webereien bezogen. Langjährige Erfahrungen, wie größte Pflege und Sorgfalt, sowohl bei der Fabrikation als auch beim Bedienen der Kundschaft sichern Ihnen besten vorteilhaftesten Einkauf.

C. Artmeier, Barmen

Gegründet 1893.

H. & L. Fritzsch, Elberfeld

Gegründet 1873.

Geschäfts-Eröffnung

Am Freitag dem 26. März, nachm. 3 Uhr, eröffnen wir in Barmen-R., Berlinerstr. 95 (Nähe Bahnhof Ritt.) noch eine Ochsen- und Schweine-Großschlachtere.

Sie kaufen bei uns

in la Ware zu den niedrigst. Preisen, hiervon einige nachstehend:

la Ochsenfleisch	per 5 von 0.55 an
la feinste Bratenstücke	per 5 nur 0.75
la frisches Rindfleisch	per 5 von 0.65 an
la Ochsenfleisch	per 5 von 0.75 an
la Bratenstücke	per 5 0.90 bis 1.00
la Langerbein und gerolltes	
Roastbeef	per 5 1.10 bis 1.20
la Schweinefleisch	per 5 von 1.30 an
la Kalbfleisch	per 5 von 0.90 an
la runde Leber- und Blutwurst	per 5 nur 0.50

Alle anderen Fleisch- und Wurstwaren konkurrenzlos billig. Beachten Sie bitte die Preise in unseren Auslagen.

Wiederverkäufer, Restaurateure u. Wirte erhalten Vorzugspreise.

Spier & Weber

Barmen-Ritt. Nähe Bahnhof Ritt. Berlinerstr. 95

Die vorsteh. Preise gelten auch für unsere bisherig. Geschäfte.

Barmen, direkt am Altenmarkt, Unterdörnerstr. 132. Tel. 7347

Elberfeld, Mühlenstr. 5, Tel. 1973



Musik-Instrumente

Einige Klaviere

bei jeder Klaviere

haben wir auch

einige Klaviere

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen

zu verkaufen



Neuzeitige Fernsprech-Anlagen für Post- und Hausverkehr

Rundfunk-Geräte

General-Vertretung der Telefon-Fabrik Akt.-Ges., vorm. J. Berliner.

Fernsprech- und Signal-Baugesellschaft

Elberfeld, Tel. 4659 m. b. H. Barmen, Tel. 6090

Verkauf: Elberfeld, Königstraße 48.

80000 mal vervielfältigt

wird jede Anzeige im General-Anzeiger f. Elberfeld Paraden

Elberfeld, Königstraße 48.

Elberfeld, Königstraße 48.

Elberfeld, Königstraße 48.

Elberfeld, Königstraße 48.

Elberfeld, Königstraße 48.

Elberfeld, Königstraße 48.

Elberfeld, Königstraße 48.

Elberfeld, Königstraße 48.

Elberfeld, Königstraße 48.

Elberfeld, Königstraße 48.

Elberfeld, Königstraße 48.

Elberfeld, Königstraße 48.

Elberfeld, Königstraße 48.

Elberfeld, Königstraße 48.

Elberfeld, Königstraße 48.

SCOTT'S EMULSION

Höchst Vitamin reiches Nährmittel

Stillende Mütter haben häufig noch einiger Zeit ein Gefühl von Schwäche und Erschöpfung. Hier wird oft Scott's Emulsion am Platze sein, weil sie in vielen Fällen den Verlust gewisser Stoffe, besonders der Phosphate, ersetzen kann. Dabei ist sie leicht verdaulich u. gut zu nehmen.

Scott's Emulsion

Ist unentbehrlich als Kräftigungsmittel bei Skrofulose, englischer Krankheit, Blutarmut und Lungenleiden.

Man bitte sich vor Nachahmungen, die diese oft entstellte das Originalpräparat empfohlen werden.

Scott's Emulsion ist in allen Apotheken u. Drogerien zu haben.

DEPOTS: Drogerie Blume jr. Königsstr. 49

Wörthof, Kräutlerhaus, Turmstr. 4

Hansa-Drogerie, Friedrichstr. 38

Kaiser-Drogerie, Gium, W. Rathenaustr. 10

Drogerie zum Löwen, Kilm, Bachstr. 48

Drogerie Ritten & Schumann, Wall 1-3

Wall-Drogerie, Leimb. Wall 11

Drogerie Louis Tapken, Schwanenstr. 22

Barmen: Drogerie Haselbeck, Hagenstr. 32

Drogerie Hauser, Beckinghausstr. 171

Drogerie Hoyer, Gewerbeschulstr. 7

Drogerie Emil Jansen, Wertheimerstr. 8

Drogerie Schorrie Nachf. Wertheimerstr. 57a

Wuppertal: Drog. Schneidewind, Berlinerstr. 35

Billige Fleischtage

Verkaufte Freitag und Samstag:

Prime Ochsenfleisch die feinsten Bratenstücke 80 A, 1.00

Prime Schinkenbraten, hies. Schlacht. 1.20-1.30

la Schweinefleisch, reine Ware 1.30-1.40

la bestes Kalbfleisch 80 A-1.20

la bestes Hammelfleisch 90 A-1.20

Prime Geflügelfleisch 52-60 A

ff. geräucherter fetter Speck 1.40

ff. Fleischwurst 1.20 ff. Jagdwurst 1.40

Feinste Hausmacher Leberwurst 1.40

Feinste Kalbsleberwurst 1.60

la beste Schnittwurst geröst. vom Schwein 1.60

Beste frische u. gez. Haselb. 1.10

la geräucherter Bratwurst 1.10

sowie sämtliche diverse Wurstwaren gut und billig.

Max Roland

Fleischermeister, Elb., Königsstr. gegenüber d. Thia Theater

Geschäfts-Eröffnung.

Dem verehrten Publikum zur gefälligen Kenntnis, daß ich am Freitag dem 26. März im Hause

Morianstr. 24, Elberfeld,

ein

feines Fleisch- u.

Aufschnittgeschäft

eröffne.

Um geneigten Zuspruch bittet

Telephon 1909

Paul Weiß.



Wissen fehlt etwas!

So ist es auch bei Nähr- bzw. Mineralisalen. Wenn nur ein einziges Salz der zwölf lebenswichtigen mineralischen Salze fehlt, so ist die Wirkung eine unvollkommen. 12 Salze, alle in

Dr. Schröders Aufbausalz

enthalten, sind lebensnotwendig.

Bestandteile und Haupt-Wirkungen:

Kalk: knochenstärkend. Kali: Herz- und nervenstärkend, muskelparierend usw. Magnesia: rahmbildend, stuhlbildend, Kiesel-säure: gewebestärkend, zellbauend, Nagel- und Haarbaumittel, Schutz gegen chemischen Verfall. Fluor: zahn- und knochenstärkend. Eisen und Mangan: bildet rote Blutkörperchen, sauerstoffbindend. Natrium - Alkali: blutverflüssigend, Salze alkalisierend, Kampfkraft des Körpers und Blutes erhaltend und steigend. Phosphor: nervenaufbauend, Schwefel: hält rein, darminstärkend usw.

Alle diese wichtigen Nährstoffe finden Sie nur in

Dr. Schröders Aufbausalz

mit dem Kennzeichen:



Kleinkur 1.20, Großkur 3.- M. in Apoth. u. Drog. zu haben

Auslieferung für Elberfeld-Barmen-Hagen:

Wilhelm Gross, Elberfeld, Treppenstr. 11, Tel. 8894.

Das Technische Blatt

Nummer 12

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

25. März 1926

Kalender der Technik.

26. 3. 1847. Heinrich Brunck, der die Badische Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen zu höchster Blüte brachte, zu Winterborn bei Münster an Stein geboren.
27. 3. 1845. Wilhelm Konrad Höntgen, der im Dezember 1895 die nach ihm benannten Strahlen entdeckte, zu Lennep geb.
27. 3. 1897. Ingenieur Henzen, der erfolgreiche Konstrukteur und Führer eines der ersten motorlosen Flugzeuge, zu Dortmund geboren.
27. 3. 1904. Hermann Anschütz-Kämpfe nimmt das deutsche Patent auf den magnetlosen Kreiselkompaß. Es ist der erste Apparat dieser Art, der nicht gegen den Raum, sondern gegen die Erde orientiert ist, ohne daß er durch diese Eigenschaft Störungen an Bord erfährt, wie dies bei den früheren Vorschlägen der Fall war.
28. 3. 1841. Theodor Bertschinger, bekannter Brückenbau-Ingenieur und Erbauer der Wengernbahn, zu Lenzburg geboren. (Gestorben am 27. 3. 1911 in Lenzburg.)
28. 3. 1858. Karl Streckert, bekannter Telegraphen-Ingenieur, zu Mainz geboren.
29. 3. 1810. Der Ingenieur Friedrich König aus Eisleben erhält das britische Patent auf die von ihm erfundene Buchdruckerschneidemaschine.
30. 3. 1892. Adam Riese, Bergbeamter und bekannter Rechenmeister, zu Staffelsdorf bei Bamberg geboren. (Gestorben 30. 3. 1939 zu Annaberg.)
31. 3. 1811. Robert William Bunsen, der große Chemiker und Mitbegründer der Spektralanalyse, zu Göttingen geboren.

Der Werdegang des Rohnsessels.

Von F. J. Gemmert.

Unter Rohnsessel versteht man naturfarbige Baumwollgewebe einfachster Art, die in der Haupt- sache zur Weiterverarbeitung in der Bleicherei, Färberei oder Druckerei bestimmt sind. Als Roh- stoff verwendet man amerikanische oder ostindische Baumwolle oder eine Mischung aus beiden, die in hartgepressten, meist quaderförmigen Ballen einge- führt werden und mit Jutesack umkleidet und durch Bandseile zusammengehalten sind.

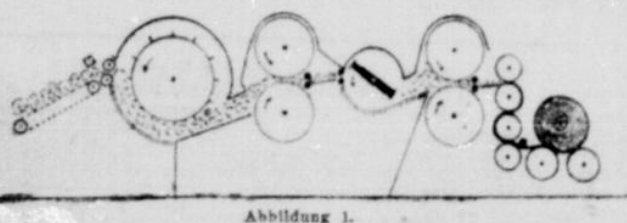


Abbildung 1.

Die erste Arbeit in der Spinnerei ist das Öffnen der Ballen, worauf der Rohstoff in großen Stücken dem Ballenbrecher zugeführt wird, der die stark zusammengepressten Faserlagen in kleinere Büschel auseinanderzieht und in große Mischkammern befördert, in denen das Ma- terial wieder aufquell und austrocknet. Nach eini- gen Tagen wird der zunächst notwendige Vorgang der Auflösung der Faserbüschel zur freien Einzel- faser fortgesetzt und gleichzeitig mit einer fort- schreitenden Reinigung des Rohstoffes ver- bunden. Als Verunreinigungen kommen hauptsäch- lich in Betracht: Schalenreste der Baumwollkapsel, Blätter, Sand und Staub, daneben müssen die zum Verspinnen zu kurzen Fasern ausgeschieden wer- den, was in den sog. Oeffnern (Abb. 1) erfol- gert, deren gewöhnlich drei hintereinandergeschal- tet sind und die teils durch Nasen- oder Spitzentrommeln, die in horizontaler Achse liegen, teils durch senkrecht gelagerte, in einem Siebkegel lau- fende Nasenscheiben nach Art einer Zentrifuge wir- ken. Der letzte Oeffner führt die Baumwolle auf die Schlagmaschine (Abb. 1), wo das durch die beiden Zufuhrwalzen zusam- mengepresste Gut von einem breiten, schnell umlaufenden Schlagflügel abgeschlagen wird. Von dort gelangt das Gut zwischen Siebtrom- meln hindurch auf einen Aufwickel-Apparat (Abb. 1) und wird als ge- wickelter Baumwollzylinder einer zweiten, feiner wirken- den Schlagmaschine vorge- legt. Das Erzeugnis dieses Arbeitsganges gelangt auf die Karde oder Kratze, eine Art Hechelmaschine, die die letzte Oef- fnungs- und Reinigungsarbeit zu leisten hat. Hier wird die einzelne Faser vollständig bloßgelegt aus der bisher noch immer vorhandenen Flocke, in einem dünnen Schleier aus der Maschine gezogen und dieser schließ- lich zu einem daumendicken Band zusammengelegt. Da dieses Faserband noch nicht den zum Spinnen notwen- digen Grad von Gleichmäßig- keit besitzt und die Fasern darin noch wirr durchein- anderliegen, wird es mit anderen auf der sogenann- ten Strecke mehrmals zusammengelegt und wieder auseinandergezogen, was durch vier hinter- einander angeordnete Walzenpaare erfolgt, von denen eines schneller rotiert als das andere. Das Produkt ist ein einziges Band von der Stärke jedes der zugeführten 4-7 Kratzbänder. Dieser Pro- zess bewirkt eine nahezu vollkommene Parallel-Lage der Baumwollfasern, so daß zum Spinnen, das heißt Weiterausziehen und Zusammenziehen des Gutes, geschritten werden kann. Da es nicht angängig ist, das dicke Band sofort zu einem feinen Faden aus-

zuspinnen, wird diese Arbeit in mehrere Stufen zerlegt, deren erstere die Vorspinnerei, die letzte die Feinspinnerei bildet.

Die Vorspinnerei, in der wir normaler- weise drei aufeinanderfolgende Maschinengruppen finden, die Grob-, Mittel- und Feinspinnerei, arbeitet nach dem Prinzip der Flügelspinnmaschine, die eine Mechanisierung des Handspinnverfahrens darstellt. Der Faden wird wiederum durch Walzen-

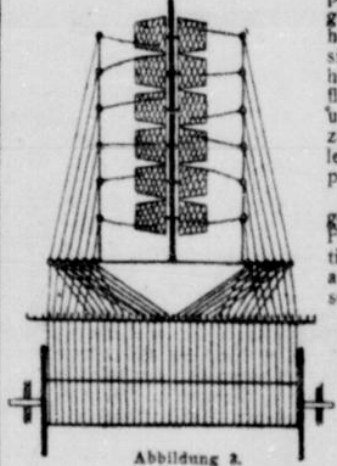


Abbildung 2.

paare ausgezo- gen, durch einen hohlen Arm des sich schnell drehenden Spinn- flügels gezogen und dadurch zwischen dem letzten Walzen- paar und Flügel zusammen gedreht. Auf der Flügelspitze rotiert eine Spule, auf der das schwach gedrehte Vor- garn gleich- zeitig auf- gewickelt wird und die dann der nächsten Ma- schine zuge- führt wird, die das Garn feinert. Das Erzeugnis des Feinspinners, dem bei ganz feinen Garnen noch ein Doppelfein- und Extra- doppelteiler folgt, kommt auf das Spulengatter der Fein- oder Feinspinnmaschine. Als solche finden wir zwei Systeme in Anwendung: den Seltaktor und die Ringspinnmaschine (Abb. 2). Das System der letzteren ist das für die hier in Betracht kommenden gröberen Garne das geeignetere, weshalb auch nicht näher auf den Seltaktor eingegangen werden soll. Die Ringspin- nmaschine (Abb. 2) oder Ringtrossel führt ihren Namen nach einem zwei bis drei Finger breiten weiten Stahlring, der oben mit einem Wulst versehen ist, auf dem sich eine kleine Draht- spule leicht bewegen kann. Durch den Mittelpunkt des Ringes führt die Spinnspindel, die von unten in rasender Geschwindigkeit 7-10 000 Umdrehungen je Mi-

Verflechtung mit der Kette erreicht die Einteilung der Kettfäden in verschiedene Gruppen. Beim ein- fachen Gewebe sind es deren zwei, die die gerad- und ungeradzähligen Fäden umfassen. Jede Gruppe ist in einem Rahmen, dem „Schalt“ S vereinigt, der es ermöglicht, die betreffende Gruppe für sich aus der gemeinsamen Fadenebene herauszuheben. Hier- durch entsteht zwischen den Fadengruppen ein Hohlraum F, durch den das Webeschiffchen mit dem darin liegenden Einschlagvorrat geworfen wird, von dem dann der Schußladen gleichzeitig abläuft. Ist dieser Faden eingetragen, so senken sich die gehobenen Fäden wieder, während er durch eine kammartige Vorrichtung, das „Riet“ R, nach vorn und an den vorigen Schußladen herangescho- ben wird. Darauf geht die nächste Fadengruppe hoch, wodurch hinter dem letzten Einschlagladen eine Verkreuzung der Kettfäden entsteht, und ein neuer Schuß folgt. Durch eine besondere Einrich- tung wird die Kette vom Kettbaum K ab- und auf die Warenrolle W als fertiges Gewebe aufgewickelt. Diese Arbeitsweise bedingt, daß jeder einzelne Kettfaden in eine Oese des Schafes S und zwischen die Zähne des Rietes R eingezogen ist, das einen auf beiden Längsseiten geschlossenen Kamm bildet. Ist die Kette nun abgewebt, so werden die Enden gleich wieder mit den Anfängen einer neuen Kette verknüpft, jeder Faden der Reihe nach für sich, da- mit das mühsame Wiedereinziehen in Schäfte und Riet umgangen wird. Das Anknüpfen wird in modernen Betrieben durch besondere, äußerst sinn- reiche Maschinen besorgt, und zwar in wenigen Minuten.

In gewissen Längenabständen wird das fertige- stellte Gewebe am Webstuhl abgeschnitten, abge- rollt und der Abnahmestelle überliefert, die die Stücke verpackt, auf Fehler kontrolliert, diese mög- lichst beseitigt und den Stoff auf Maschinen mißt. Mit dem Messen geht ein Zusammenlegen in Meter- latten oder ein Zusammenfallen der Länge nach und Aufrollen Hand in Hand. Der Stoff ist zur wei- teren Veredelung oder zum Verkauf als Roh- oder Stuhlware fertig.

Vom elektrischen Tod.

Dem kürzlich im Elektrotechnischen Verein in Charlottenburg über dieses Thema abgehaltenen Vortrag von Oberingenieur Alvensleben, dem auch die Mitglieder des Elektrotechnischen Vereins in Frankfurt a. d. O. mittels radiotechnischer Über- tragung beiwohnten und sich auch an der Dis- kussion beteiligten, entnehmen wir aus dem Anzei- ger für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen (Ver- lag W. Girardet, Essen) u. a. die folgenden Aus- führungen:

Die Lebensgefahr bei elektrischen Unfällen hängt mehr von der Stromstärke als von der Spannung ab, wie auch von dem Weg, den der Strom durch den menschlichen Körper nimmt, und von der Dauer der Einwirkung. Während der Hauptwider- stand in der Haut zu suchen ist, nimmt der Wider- stand im allgemeinen mit steigender Temperatur ab, da der menschliche Körper zum großen Teil aus Wasser besteht. Bei Messungen mit Wechselstrom erhält man kleinere Körperwiderstände als bei sol- chen mit Gleichstrom. Neben Tierversuchen lassen sich aus elektrischen Unfällen und Hinrichtungen mancherlei Schlüsse ziehen. Bei einer vom Vor- tragenden beobachteten elektrischen Hinrichtung in Amerika betrug die Spannung 2500 Volt, die Strom- stärke 10 Ampere und der Widerstand 250 Ohm. Selbstverständlich ist die Schwere des Unfalls auch eine Funktion der Größe der Berührungsfäche, d. h., es ist ein wesentlicher Unterschied, ob man die Stromleitungen nur mit den Fingerspitzen berührt, oder mit der ganzen Hand umfaßt. Während eine Stromstärke von 0,05 Ampere gänzlich ungefähr- lich ist, ist eine solche von 1 Ampere unbedingt lebensgefährlich. Höhere Stromstärken sind nur dann lebensgefährlich, wenn sich die Einwirkung auf längere Zeit erstreckt. Die Lebensgefahr nimmt nicht, wie man oft annimmt, mit der Stromstärke und Spannung zu, was Hochfrequenzströme bewei- sen, die außer Brandwunden keine Schädigung des Lebens zur Folge haben. Während bei dem Durch- gang von Strömen von 0,5 bis 1 Ampere der Blut- druck gesteigert und die Atmung unregelmäßig wird, hört bei über 0,5 Ampere der Blutkreislauf auf. Tierversuche zeigten, daß bei 0,6 Ampere durch Herzkammer der Tod eintrat, bei höheren Stromstärken jedoch nach Aufhören des Strom- durchganges das Herz wieder arbeitete, wenn es sich auch vorher krampfhaft zusammengezogen hatte. Während 7 Ampere bei 4000 Volt nicht zum Tode geführt hatte, trat derselbe bei 0,6 Ampere bereits ein. Die Beobachtungen zeigten, daß die niedrigen Spannungen die gefährlicheren sind, die Hochspannungen dagegen nur schwere Verbrennun- gen ohne Lebensgefahr verursachen. Nachdem bei der ersten elektrischen Hinrichtung in Amerika (1890) mit Westinghouse-Wechselstrommaschine 1600 Volt 17 Sekunden lang auf den Delinquenten ein- gewirkt hatten, ging man von 1895 ab mit der Spannung auf 250 Volt 10 Sekunden lang herunter. Gegenüber dem Erstickenstod, bei dem zunächst die Atmung stillsteht und dann das Herz aussetzt, steht bei elektrischen Unfällen das Herz gleichzeitig mit der Atmung still, so daß man bei Wiederbe- lebungsversuchen bestrebt sein muß, eine schnelle Förderung des Blutkreislaufes zu bewirken.

Im Hinblick auf die falsche Ansicht, daß elek- trische Ströme von 110 bis 220 Volt ungefährlich sind, sei auf die Statistik der Berufsgeossenschaft hingewiesen, die zeigt, daß von den angeführten durch elektrischen Strom verursachten 1211 Unfällen allein 164 (13,6 Prozent) auf elektrische Glühlam- pen zurückzuführen sind. Von den 164 Unfällen wiederum verlieten 37 (22,5 Prozent) tödlich. Diese Zahlen beweisen, daß die breite Masse der Strom- verbraucher weit mehr als bisher über die Gefahren des elektrischen Stromes aufgeklärt und mit den Methoden der Wiederbelebung vertraut gemacht werden muß. Der Elektrotechnische Verein strebt zusammen mit der medizinischen Wissenschaft die Aufklärung der Frage des elektrischen Todes an, und hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Wieder- belebungsversuche so zu verbessern, daß in Zukunft eine größere Anzahl der von elektrischen Unfällen Betroffenen dem Leben erhalten bleibt als bisher.

Neuartiges Baumaterial.

Von dem dänischen Professor Jacobsen ist ein neues Baumaterial erfunden worden, das den Na- men „Zellbeton“ trägt. In Schweden soll die neue Erfindung zuerst dadurch ausprobiert werden, daß man in erster Linie beabsichtigt, die Außenwände der Häuser aus Zellbeton zu gießen, wobei eine 15 cm starke Zellbetonwand die gleiche Effektivität besitzt wie eine 40 cm starke Ziegelsteinmauer. Bei dem neuen Baumaterial handelt es sich um gewöh- lichen Beton, der aufgeweicht und so lange gerührt wird, bis die Masse schäumt. Hierbei entstehen im Beton Blasen und Zellen (Zellbeton). Der hartge- wordene Beton enthält Millionen kleiner, fast un- sichtbarer Zellen, die nicht miteinander in Verbin- dung stehen und daher isolierend wirken. Die Er- findung war zuerst nur für Isolierzwecke gedacht und ist auch in Dänemark bei Fabrikgebäuden, Warmwasserbehältern und Rohrleitungen in groß- em Umfange angewandt worden, soll aber nach dem englischen Gutachten ausnehmend auch für den Wohnungsbau ausprobiert werden. Zellbeton kann in jeder Gewichtsklasse von 0,02 bis 1,2 herge- stellt werden, wobei 1 dem Gewicht des Wassers entspricht. Er ist also bedeutend leichter als Zie- gelstein, sein Isolierungsvermögen dagegen dreimal so groß. Er nimmt kein Wasser an und ist den Einflüssen der Witterung nicht unterworfen. Die Herstellung soll billiger sein und das Bauen be- trächtlich weniger Zeit in Anspruch nehmen. Die aus Zellbeton erstellten Gebäude sollen wärmer als solche aus Ziegelstein sein.

Die Zahl der Funksender.

Von den gegenwärtig bestehenden 922 Sendern sind mehr als die Hälfte, nämlich 506, in den Ver- einigten Staaten im Betrieb. Der Rest verteilt sich folgendermaßen: Kanada fast 100, Cuba 36, Süd- Amerika 27, Großbritannien 21, Deutschland 20, Frankreich 19, Mexiko 16, Spanien und Austra- lien je 13, Rußland 7, Südafrika 4, Japan 3 (30 durch amerikanische Firmen in Ausführung begrif- fen), Indien 3 (2 im Bau), China 2 (4 im Bau), kanarische Inseln 1.

Imprägnieren von Kleidungsstücken.

Die einfachste Methode zum Wasserdichtmachen von Geweben beruht auf dem Niederschlag von fettsäuren Metallen, besonders von Aluminium-Sei- len. Man trinkt die Stoffe zuerst mit einer ge- wöhnlichen Seifenlösung, etwa 250 g Seife in 10 l Wasser gelöst, drückt den Überschuß der Flüssig- keit leicht aus und bringt das gewaschene Stück in ein zweites aus 300 g Alaun und 16 l Wasser bestehen- des Bad, wonach die präparierten Stoffe ohne wei- teres Spülen getrocknet werden. Will man die wasserabstoßende Fähigkeit der Aluminium-Seilen noch erhöhen, so gibt man etwas Wachs-Seifen- lösung, die man durch Schütteln einer stärkeren heissen Seifenlösung mit etwas Wachs erhält, in die obengenannte Seifenbrühe. Es empfiehlt sich nicht, zuviel Wasser zuzusetzen, weil die Weichheit des Gewebes darunter leidet und der Griff klebrig wird.

Deutscher Seidenbau?

Mitunter wird von bestimmter Seite Propaganda für eine Seidenraupenzucht gemacht und es heißt dann, daß Kleinrentner, Kriegsbeschädigte usw. in sechs Wochen 1000 Mark und mehr verdienen könnten. Die deutsche Seidenindustrie warnt vor derartigen Mitteilungen, da praktisch eine derartige deutsche Rohseidenproduktion nicht erreichbar wäre, denn wenn auch brauchbare Kokons gelegent- lich erzeugt werden, so dürfte es niemals gelingen, im freien Wettbewerb mit den Preisen des Auslan- des zu konkurrieren.

Die Sonne als Laternenanzünder?

Auf dem Londoner Flugplatz in Croydon ist neuerdings ein Azetylen-Scheinwerfer aufgestellt, der sich bei Sonnenaufgang selbsttätig einschaltet und bei Sonnen- aufgang ebenfalls selbsttätig er- löscht. Der die Gaszufuhr regelnde Hahn steht dabei mit einer Seilzelle in Verbindung, so daß die Bedienung des Scheinwerfers lediglich darin besteht, den Gastank ständig gefüllt zu halten.

Vom Präparieren des Geigenholzes.

Die alten Cremoneser Geigenbauer sollen das Geigenholz monatelang in fließendem, kalkhaltigem Wasser gewässert haben. Untersuchungen der Versuchstation für Holz- und Zellstoffchemie in Eberswalde an einer alten Amateurgeige ergaben nun, daß längere Zeit in fließendem, hartem Wasser auf- bewahrtes Fichtenholz nicht ausgetaugt wird, son- dern eine erhebliche, durch den aufgenommenen Kalk verursachte Aschezunahme erfährt. Diese Anreicherung von Holzasche stellt nicht das einzige Geheimnis der alten Geigenbauer dar, weil sicherlich auch das kolloidchemische Ver- halten des Holzes durch lange Wässerung erheb- lich verändert wird. Für die Geigenbauer von heute dürfte es von Interesse sein, auch ihrerseits an praktischen Versuchen festzustellen, inwiefern derartig vorbehandeltes Geigenholz auch in seinen akustischen Eigenschaften verändert wird.

„Nirwana“ Rasierklingen

Bürgen für zartes, weiches Rasieren. Ein Versuch überzeugt. 10 Stk. 2,50 Mk. C. A. Lütters Elberfeld Turmhof 4.

Anfichtspolarten in Lichtdruck

und farbige, tolle Neuauflagen. Photograph. Aufnahmen und Aufsteck- u. Maschinen gewirbt Gegenständen, zu Innen- und Außen-Verwendungen. Wilh. Hülbe & Co. Barmen. Tel. 537.

Die Komödie des Matteotti-Prozesses

GA Chieti, 24. März. (Eig. Drahtber.) Heute 6.30 Uhr ist im Prozeß Matteotti das Urteil gefällt worden. Das Verdict der Geschworenen lautet: Die Angeklagten Domini, Bolpi und Roverame seien des unbeachtlichen Totschlags unter Anrechnung mildernder Umstände schuldig zu betrachten, während für die Angeklagten Rizzo und Malacra die Geschworenen die Teilnahme an der Tat verneinten.

Der Staatsanwalt verlangte Verurteilung der Verantwortlichen befundenen drei Angeklagten zu 12 Jahren Zuchthaus, welche Strafe unter Anrechnung der Amnestie auf 5 Jahre und 11 Monate vermindert wurde. Die Verteidigung verlangte die Anwendung des Strafminderungsprinzips. Präsident Banca sprach folgendes Urteil aus:

Die von den Geschworenen schuldig befundenen Angeklagten Domini, Bolpi und Roverame werden zu 5 Jahren 11 Monaten und 20 Tagen Zuchthaus unter Entziehung der öffentlichen Rechte verurteilt und die beiden anderen Angeklagten Rizzo und Malacra freigesprochen. Da von der verhängten Strafe 4 Jahre Amnestie und die Untersuchungshaft abgezogen werden, werden alle Angeklagten sofort freigelassen.

Eskandale Zustände in den polnischen Gefängnissen.

Schmutz und Mißhandlungen.

Der Abgeordnete Thugutt legte in der letzten Sitzung des polnischen Landtags den von einer besonderen Kommission ausgearbeiteten Bericht über die Zustände in den polnischen Gefängnissen vor. Nach dem Bericht herrscht in den polnischen Kerker die Methode des Schlags und der Brutalisierung der Gefangenen. Auch haben diese unter der Überfüllung der Gefängnisse zu leiden. Die auf den einzelnen Gefangenen entfallende Luftmenge beträgt nur etwa 1 Drittel der geforderten Menge. Oft müssen die Gefangenen ohne Betten oder Strohmatten schlafen. Ein weiterer Mißstand betrifft die Schmutzhaftigkeit, die oft auf drei Jahre ausgedehnt wird. Diese Schmutzhaftigkeit wird nicht auf die Straftaten angerechnet, und zwar selbst dann nicht, wenn der betreffende Gefangene nur zu einem Jahr Kerker verurteilt ist. Noch schlimmer sind die Zustände in Polizeiarresten, die, nach Meinung und Ordnung, noch hinter anderen Gefängnissen zurückbleiben. Oft vernahm die Kommission in den Polizeiarresten Klagen der Häftlinge über Schläge, Quäle-

rien und Marterhunger sowie Erpressen von Geständnissen, besonders in Lemberg, wo die Gefangenen auch deutliche Spuren erlittener Mißhandlungen aufwiesen. Nach dem Kommissionsbericht sprach Abg. Jeremias, der erklärte, daß der Kommissionsbericht in milder Form blutige Anklagen enthalte, jedenfalls seien die Zustände in den polnischen Gefängnissen ein internationaler Skandal, der dem polnischen Staat noch ernste Verwicklungen bringen werde.

Den Vater erschossen — und freigesprochen!

Einen ungewöhnlichen Freispruch fällte das Hamburger Schwurgericht. Der Angeklagte, der 24jährige Reifende Edgar Pilsch, hat am 1. Dezember vorigen Jahres seinen 36jährigen Vater erschossen, der seit Jahren seine Familie brutal mißhandelte. Der Ermordete, ein vielfach vorbestrafter und dem Trunk ergebener Mensch, der übrigens einer angesehenen jüdischen Kaufmannsfamilie entstammte, benutzte zum Mißhandeln seiner Frau und Tochter eine eigene angefertigte Peitsche, die aus sieben Lederriemen bestand, einen Gumminußel und einen Spatzenstoch aus Rohr, mit denen er blindlings auf seine Angehörigen einschlug. Mehrfach sind Mutter und Kinder vor den Mißhandlungen aus dem Hause geflohen. Die Mutter hat mehrere Male Selbstmordversuche gemacht. Der Ermordete starb in der letzten Zeit für seine Familie überhaupt nicht mehr, sondern vertrat sein gesamtes Geld. Dem Mordtage waren wieder schwere Mißhandlungen vorausgegangen, und als am Morgen der alte Pilsch in jüdischer Weise mit der Fortsetzung drohte, griff der Sohn in der Erregung zur Waffe.

Selbst dem Staatsanwalt wurde es in diesem Fall nach seinen eigenen Worten schwer, seines Amtes zu walten. Er bedauerte, daß eine Gefängnisstrafe nicht zulässig sei, und beantragte nach dem Gesetz Todesstrafe wegen Mordes. Das Gericht kam zu der Annahme, daß Überlegung bei Beachtung der Tat nicht vorgelassen habe, und sprach den Angeklagten unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse frei.

Ein moderner Rinaldo.

17. Frankfurt, 25. März. (Drahtb.) Der berühmte Rattenführer Hermann Stidelmann, der im Jahre 1919 geradezu eine Gewalttätigkeit in Frankfurt ausübte, ist jetzt in Mainz verhaftet worden. Stidelmann, der aus dem Rheinland stammt, war von Beruf Musikant, dann Rattenführer und später Unterhändler in einer Kriegergruppe. Er war ein Mann von Riesengröße und hatte Väterstrafe. Als der Krieg ausbrach, kam er zur Marine, wurde

Seeflieger und überflog den Suezkanal. Später kam er nach Hamburg, ließ sich schwere Straftaten zuschulden kommen und wurde vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt. Die Revolution befreite ihn. In Kiel zog er eine Handvoll Matrosen zusammen, ging damit nach Frankfurt und machte sich anfangs nützlich, indem er den Bänderungen im März 1919 mit größter Entschlossenheit entgegen trat und dadurch sehr populär wurde. Später aber übte er eine absolute Gewalttätigkeit aus, schaltete und walzte im Polizeipräsidium wie er wollte und verachtete den Polizeipräsidenten.

Seine Bande war inzwischen 300 Mann stark geworden. Er übte auf eigene Hand Untersuchungen vor und verteilte die Beute an seine Leute. Er ließ sich zahlreiche Erpressungen zuschulden kommen und große Gewalttaten. Er trat dann später in den Dienst der Franzosen und wurde von der französischen Militärverwaltung für Spionagedienste auf bezahlte. Man weiß ferner, daß er die Einführung der verbotenen französischen Fertigwaren nach dem unbesetzten Gebiet über Frankfurt leitete und dafür reichlich klingelnden Lohn erhalten hat. Er war in jenen Tagen der größte Schieber Frankfurts. Von den Franzosen hatte er die Erlaubnis erhalten, Pässe für das besetzte Gebiet auszustellen, und wer Geld hatte, konnte durch Stidelmann so viel Pässe erhalten, wie er wollte.

Als sich seine Gewalttaten häuften, erließ der Staatsanwalt einen Verhaftungsbefehl gegen ihn. Er kam darauf mit fünfzig Schwerkriegswaffen, die mit Handgranaten versehen waren, ins Gerichtsgebäude und stellte sich zur Verfügung.

Er ging dann ins besetzte Gebiet, bildete anfangs in Mainz Deutsche für die Fremdenlegion aus, wurde von den Franzosen in die Pfalz geschickt, später ließen sie ihn aber, da er sich auch dort Gewalttätigkeiten zuschulden kommen ließ, fallen und er lebte im Rheinland von Schwindelen und Betrugereien. Er hatte sich in Mainz unter richtigen Namen in Büchern der Mainzer Hotels eingetragen. Auf der Polizei fand man die Eintragung bei der Nachprüfung vor und schritt zur Verhaftung, die unbedenklich erfolgen konnte. Die Polizei ließ den Verhafteten nach dem Gefängnis bringen. Von Mainz wurde er nach Aachen transportiert, wo er sich zunächst zu verantworten hat.

Blutiges Drama als Folge der Wohnungsnot.

Berlin, 24. März. Gestern Abend kam es in dem Hause Köpenickerstraße 10 zu Streitigkeiten zwischen zwei Mietpartnern, die gemeinsam die gleiche aus zwei Zimmern bestehende Wohnung bewohnten. Der eine Anwohner der Wohnung, der 65 Jahre alte Renteneinkäufer Reich, schob im Verlauf der Auseinandersetzungen aus einem Revolver auf den anderen Wohnungsinhaber Dannenberg und dessen Sohn. Der letztere erhielt einen Schlag in das Herz, der ihn

sofort tötete, während Dannenberg schwer verletzt wurde. Reich, der behauptet, in Notwehr gehandelt zu haben, wurde verhaftet.

Die älteste Uhr der Welt.

Die Pfarrkirche zu Ribe, in der englischen Grafschaft Sussex, darf sich rühmen, die älteste Uhr der Welt zu besitzen, die heute noch zu allgemeiner Zufriedenheit den Leuten des Kirchspiels die Zeit mit pünktlicher Genauigkeit anzeigt. Sie stammt aus dem Jahre 1515 und erfreut sich also eines recht ansehnlichen Alters. Das Uhrwerk ruht in einem Gerüst aus Eisen, die Zeiger sind aus Schmiedeeisen, der Pendel ist ungefähr sechseinhalb Meter lang. Die Uhr muß täglich zweimal aufgezogen werden.

Der verwundene Lebensretter.

Ein leuchtendes Beispiel der Nächstenliebe.

Die „Berliner Morgenpost“ veröffentlicht folgenden Brief, der für sich selbst, den Einsender und den Lesenden spricht:

Auf der Suche nach einem Schiffsangestellten einer nördlichen Schiffsgesellschaft bitte ich Sie um Ihre Hilfe. Der Gefuchte heißt Georg Raed. Er hat mein einziges Kind, meine erwachsene Tochter, unter Einwirkung seines eigenen Lebens vom sicheren Tode gerettet, als das Schiff in den fürchterlichen Dazem bestürmt wurde auf dem Meer zum Untergang gekommen, in die Eismassen des Polarmeeres geriet und dort von den Eisbergen zerrinnert wurde.

Er rettete sich und mein Kind auf einen treibenden Eisblock, und beide machten eine furchtbare, entbehrungsreiche Fahrt rückwärts bis in die Nähe von Neufundland, wo sie dann von dem Kapitän eines finnischen Handelsdampfers gefischt und in halbverhungertem Zustand unter großen Gefahren an Bord geholt wurde. Er hatte, um meine Tochter vor Frost zu schützen, sie in seine eigenen Oberkleider gewickelt. Ihm selbst sind dabei Hände und Füße erfroren. Vom ersten englischen Hafen, der angelassen wurde, fuhr er nach Hamburg, wo er kurze Zeit bei einem seiner Bekannten wohnte und jetzt nicht mehr aufzufinden ist.

Er hat sich meiner Dankespflicht entzogen. Ich aber, und noch mehr meine Tochter, wollen diesen Mann, der in Wahrheit eine stille Heldentat verrichtet hat, die Hand drücken und ihn aus seinen pekuniären Sorgen, in denen er sich befinden muß, erretten. Er hat alles verloren.

Seine Verwandten leben, wie er auf der Todesfahrt erzählte, in Berlin, und da ist anzunehmen, daß er sich dort aufhält. Polizeilich gemeldet ist er dort nicht.

Hamburg 1, Steinstr. 135, 1., rechts.
H. Petershagen.

Berliner Theater.

Ein französisches Positivedrama.

Das Schauspiel von Paul Raynal: „Le roman sous l'Arc de Triomphe“, von der Liebesgöttin (der Tochter des Helden von Verdun), Hedwige, „Das Graubild des unbekannten Soldaten“ genannt, dürfte den propagandistischen Titel „Wie wieder Krieg!“ tragen! Hier und ist an diesem Drama, besonders interessant, daß es ein Franzose schrieb, und daß es, wie das Programmblatt verkündet, in dem bösen Paris bei der Uraufführung am 1. Februar 1924 starken Erfolg hatte.

Die drei Personen des Dramas sollen Verfeinerungen dreier Schichten sein. In dem „Soldaten“, dem Sohne eines reichen Fabrikanten, der für wenige Tage auf Urlaub nach Hause kommt, um sich mit seiner Braut Aude zu vermählen, soll der unbekannte Soldat, d. h. der Soldat an der Front mit seinen Leiden, Gewissensqualen, Zweifeln, Todesahnungen und seinen Gefühlen, wenn er in die Heimat kommt, geschildert werden. Der junge Soldat kehrt auf Urlaub zurück und findet bei seiner nächtlichen Ankunft das gefürchtete Telegramm, daß er sofort zurück müsse. Er hat also nur noch vier Nachtkunden Zeit, und dabei weiß er, daß er an der Front binnen wenigen Stunden fallen wird; denn er hat mitten in der Aggression nur Urlaub erhalten, weil er — wovon die anderen schauderten — als Gegenleistung anbot, nach der Rückkehr Granaten in die Feuerlinie zu tragen. In der Braut werden die zurückgebliebenen Mädchen und Frauen verkörpert. Sie liebt den jungen Soldaten, aber in der Zwischenzeit hat sich der Vater des Soldaten so an sie gewöhnt, daß fast unbedeutend Liebe mit hinüberfließt. Der Sohn aber instinktiv die nicht mehr einheitliche Geschlossenheit der Liebe. Der Vater selbst glaubt, dem Kriege schon große Opfer gebracht zu haben, weil er in seinem Unternehmen Schwierigkeiten mit den Arbeitskräften hat. Aber die beiden, so stellt der Soldat fest, überleben den Krieg sehr gut, der Vater hat sogar Vorteile davon. Es kommt zu scharfen Auseinandersetzungen, zu scharfen Anklagen gegen den Krieg, bis sich am Schluß, da der Vater von dem unmittel-

bar drohenden Tod des Sohnes Kenntnis erhält, die drei rührend versöhnen.

Front und Heimat. Dort die jungen Männer, hier die Frauen, die Unabkömmlichen, die Alten. Mit zunehmender Länge des Krieges Entfremdung zwischen den beiden Lagern. An der Front das Absolute, in der Heimat das Relative. Dort die unerbittliche störende Pflicht angesichts des Todes, hier die Relativität des Lebens, die Verantwortlichkeit der Natur, die Herrschaft des kleinen Alltags. Dort zerstörend, hier schaffend, werfend, lebend. In dem ganzen Werk fällt kein unfreundliches Wort gegen den Feind, keine Kritik an ähnlichen Worten gegen den Feind, keine Kritik an ähnlichen Worten gegen den Feind. Der Soldat fühlt nicht Liebe, nur die Notwendigkeit. Aber der Sohn beruhigt ihn: es wird bis zum Neuen Jahr gekämpft werden. — Alle Wunden brechen vor diesem Drama wieder auf; nicht französische, nicht deutsche, nicht englische Wunden, sondern unser aller Menschlichen Wunden. Wir haben so viel Schreckliches und Grausames an Leib und Seele erlebt, daß die Sehnsucht nicht mehr daran denken! allzu stark wurde. Man hat schnell vergessen. Hier lebt jene opferreiche, furchtbare Zeit wieder auf; und wohl jeder fühlt sich durch den Ernst und die Reinheit des Verfassers innerlich ergriffen. Hierdurch ist das Werk fast Dichtung geworden, obwohl es als Drama nicht einwandfrei ist. Es hätte vorwärtiger sein müssen. Raynal hätte weniger reden, mehr gestalten müssen. Die Stimmungen und Empfindungen werden überdeutlich. Im letzten Akt prallen Vater und Sohn mit dramatischem Glanz aufeinander, aber allzu schnell und zu mangelhaft motiviert versöhnen sie sich wieder. Und es ist festzustellen, daß gerade dieser dramatisch spannendere Akt der schwächste geworden ist.

Vertold Viertel hat als Regisseur das Romanisch-Abschreiben ins Deutsch-Schwerförmigere transportiert. Dadurch gewann das Schauspiel an Innerlichkeit, verlor aber an Erregung und Spannung, die bei dem Ablesen einer so kurzen Nachspanne sich von selbst einstellen müßte. Gaudant gestaltet schlicht und sachlich; er verlor sich als Soldat nicht ins Rednerische. Tobille Binder, nervös, empfindsam, zuweilen rührend, ist mit

ihrem mangelhaften Sprechtechnik in diesem akustisch miserablen kleinen Theater sehr am Platze. Außerordentlich steinreich als Vater: eine Kreuzung von anhängendem, unbewußt egoistischem „Bourgeois“ und pensioniertem General. — Das Publikum war am Schluß sehr dankbar. J. Sch.

Gemischter Chor „Konfordia“ - Elberfeld

Der aus jetzigen und ehemaligen Schülern und Schülerinnen der Elberfelder Berufsschulen gebildete, von Gewerbe-Dirigenten Schuchart geleitete gemischte Chor „Konfordia“ hatte seinem letzten Konzert im großen Stadtsaal den Zeitgedanken „Heimat und Vaterland“ zugrunde gelegt. Das Vaterland im stillen Heimatsland, das schöne Land der ruhmreichen Vergangenheit, das schöne Rheinland und das große deutsche Vaterland wurden in Wort und Ton gezeichnet. So begründet wurde eine einheitliche Programmgestaltung — gerade unter dem hier gewählten Motto — ist, so sollte man es doch künftig vermeiden, die Vortragsfolge u. a. durch Aufnahme musikalisch weniger wertvoller Stücke, die nur durch das behandelte Thema in den Rahmen des Abends passen, oder durch die Darbietung noch nicht völlig ausgereifter Leistungen so umfangreich zu gestalten, daß allein die Abwicklung des ersten Programmtells fast zwei Stunden in Anspruch nimmt und man erst nach 10 Uhr mit dem zweiten Teil beginnen kann.

In die Wiedergabe der vollständigen Chöre teilten sich der gemischte Chor „Konfordia“, der mit seinen jugendlich-frischen Stimmen, die von Schuchart schon hübsch gefärbt sind, einen sympathischen Eindruck hinterließ, und der Arrenberger Männer-Quartettverein „Kroßmann“, der unter C. Beulkes Leitung mit seinen Vorträgen ebenfalls lebhaften Beifall erntete. Die Elberfelder Mandolinengesellschaft unter der tüchtigen Führung von R. Maueisen bereicherte das Programm mit einer Reihe gut gewählter, stimmungsvoller, rhythmisch erfrischender Instrumentaldarbietungen, und schließlich wirkten der jugendliche Geiger Max Bretschneider, der u. a. in dem auswendig gespielten ersten Bruchstück eines Violinkonzerts eine schon gut geforderte Technik und angeborenes musikalisches Empfinden zeigte, sowie Walter Müller mit, ein junger Sänger mit ausbildungsfähigem Vokal-

dessen Schulung indes für den Charakterisierenden Vortrag Löwecher Balladen, wie etwa des Archibald Douglas, noch nicht ganz ausreicht. Die von Schuchart am Flügel begleiteten Solistenvorträge fanden, wie alle Darbietungen des Abends, bei dem leider nicht übermäßig zahlreichen Publikum lebhaften Beifall.

Thorwaldens Christus in Rom bedroht? Aus Italien ist der dänischen Presse die alarmierende Nachricht zugegangen, daß das bekannteste Werk Thorwaldens, die Christusstatue, die sich in einer römischen Kirche befand, nicht mehr auf ihrem alten Platze stehe. Thorwalden hat diesen Christus in Rom geschaffen und ihn der St. Lucas-Kirche geschenkt. In Kopenhagen befindet sich noch eine Kopie dieses Kunstwerks, die aber hinter dem Original zurücksteht. Auf die Zeitungsnachrichten hin hat das Thorwalden-Museum in Kopenhagen sofort Schritte eingeleitet, um das Standbild zu retten und hat die Mittel bereitgestellt, die seine Ueberführung nach Kopenhagen erforderlich machen würden.



Continental Regenmäntel
So gut wie Continental-Regen



Da können Sie gut aufwarten!

Mit solch einer prachtvoll schmeckenden Torte möchte ich auch meiner Familie zum nächsten Sonntag eine Freude machen, wenn Sie mir das Geheimnis verraten wollen. — Aber bitte, das ist kein Geheimnis, Sie finden das Rezept zu dieser guten

Mokka - Schokoladen - Cremetorte

hiemeben und außerdem nebst vielen anderen Rezepten nach denen jede Hausfrau billig die schönsten Torten und Kuchen backen kann in Dr. Oetker's Rezeptbuch, das Sie kostenlos in jedem Laden erhalten. — Wenn es vergriffen ist, so schreiben Sie direkt an

Dr. A. Oetker,
Bielefeld.

Teig: 200 g Zucker, 3 Eier, 4 Eßlöffel Wasser, 100 g Weizenmehl, 100 g Dr. Oetker's Gustin, 1/2 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver, 1 Päckchen Dr. Oetker's Vanillin-Zucker. — Creme: 1/4 ltr. Milch, 1 Päckchen Dr. Oetker's Schokoladenspeise-Pulver, 1/4 Pfund Zucker, 1/4 ltr. Wasser, 50 g Kaffee, 1/4 Pfund Butter, 25 g Palmöl. — Zubereitung: Die 3 Eiergelb werden mit Wasser, Zucker und Vanillinröcker schaumig gerührt und das mit dem Backpulver gemischte Mehl u. Gustin nach und nach hinzugefügt. Zuletzt zieht man den Eierschnee unter die Masse und beckt bei gelinder Hitze in einer Springform. Creme: Von ein viertel ltr. Wasser u. dem gemahlten Kaffee macht man einen Kaffeeaufguss u. bereitet aus diesem, der Milch, Zucker u. d. Schokoladenspeise-Pulver ein Pudding, den man bis zum Erkalten rührt. Unterdessen rührt man ein viertel Pfund Butter und 25 g Palmöl schaumig, ungefähr eine halbe Std. lang, gibt löfliche, die erkaltete Schokoladenspeise darunter. Den erkalteten Tortenboden schneidet man in 3 gleiche Teile u. gibt die Creme dazwischen. Die Oberfläche u. Seiten bestreicht man ebenfalls mit Creme und verzieren mit dem Spritzbeutel die Oberfläche.

Elberfeld: Walter-Rathenaustraße 42 (Chr. Borchers),
Blankstraße 54 (Th. Theissen).

11 bis 1 Uhr.		11 bis 1 Uhr.
Saalplatz 0.50 Mk.	Balkon 1 Mk.	Loge 1.50 Mk.

Karten zu 1 RM, b. Hartmann, Köpper u. Sell.

Zur Beachtung! Sonntag gelangt das vollständige Programm zur Vorführung.

Walter E. Gots, Berlin 549 Postfach 158 P. Alexandriustr 97

Ein Posten **Linoleum-Teppiche**
zu Extra-Preisen.

gun yagencotter
berfeld, Tue 6/6a

Ein Posten **Linoleum-Teppiche**
zu Extra-Preisen.

gun yagencotter
berfeld, Tue 6/6a

100-443887-100

Ein Posten **Linoleum-Teppiche**
zu Extra-Preisen.

gun yagencotter
berfeld, Tue 6/6a

JOHN SAGESTER

MODERNES THEATER

Elberfeld

Beachten Sie unsere billigen Nachmittags-Vorstellungen!
Eintrittspreise: 0.70 1.20 1.70 2.- 2.50

Morgen - Freitag

beginnen wir mit den Aufführungen der bereits angekündigten und von allen mit Spannung erwarteten Verfilmung d. weltberühmten Operette



Förster-Christl

8 Akte Eine satzliche Liebesgeschichte 8 Akte

nach der gleichnamigen Operette von Erich Buchbinder und Georg Jarno.

Für den Film bearbeitet von Alfred Halm und F. Carlsen.
Regie: Friedrich Zelnik der geniale Schöpfer des noch allen in Erinnerung stehenden deutschen Filmwerkes „Die Mühle von Sanssouci“.

Personen - Verzeichnis:

Förster-Christl..... **LYA MARA**
Kaiserin Maria Theresia B. Scheveu-Trutz
Kaiser Josef II..... **HARRY LIETKE**
Förster Lange..... Ed. v. Winterstein
Korporal Földesay..... Wilhelm Dieterle
Hofrath Walperl..... Karl Harbacher
Gräfin Degenfeld, Hofdame
der Kaiserin..... Margarete Kupfer
Förster Kaunitz..... Heinrich Peer
Graf Dietrichstein..... Karl Geppert
Graf Loeben..... Hermann Böttcher

Unser Orchester spielt die leuchtenden Weisen der vielbeliebten gleichnamigen Operette. — Allein schon die geradezu glänzende Rollenbesetzung gibt einen Beweis dafür, daß wir mit dies. neuen Filmwerk etwas ganz Besonderes ankündigen. Keine Sprechbühne der Welt ist in der Lage, eine derartige Rollenbesetzung aufzuweisen. — Namen wie

LYA MARA u. HARRY LIETKE

bürgen dafür, daß unseren Besuchern ein ganz besonderer Genuß bevorsteht. Die an Ort und Stelle, teilweise im Schönbrunner Gebiet bei Wien und im Wiener Wald hergestellten Aufnahmen geben dem Film einen besonderen Reiz.

Hierzu:

Douglas Mac Lean Held in dem Film „Eine ganz tolle Sache“ in seinem neuesten Schlager:

Das große Abenteuer!

Ein sensationelles Erlebnis zu Lande, im Wasser und in der Luft in 8 Akten. — Außerdem stellen wir erstmalig vor:



KNURR u. PIPIFAX

in einem Streiche: Das Abenteuer mit dem Riesen.
Hierzu der weitere neue Spielplan.

Sonntag vorm. 11 Uhr in unserer Morgenveranstaltung:

Förster-Christl

Vorher: Wochenschau. — Knurr und Pipifax.

Dr. med. Pust
prakt. Arzt,
Elberf. - Bahnhofs-
Gartenstr. 354.
Telefon:
Amt Elberfeld 155.
Sprechstunden
9-11, 4-5 Uhr. 4470

Koster- und
Konfirmations

Karten, Gesang-
büch., Kommunion-
Kunst- und Glück-
wunschkart, Brief-
papiere in Mappen
und Kassetten.
Für Wiederverkäufer
billigst. 16725
**Niem's Post-
karten-Verlag.**
Elberf., Bachstr. 93.

la Schleuderhölz,
ant. r. 10-11 Uhr.
10.30, 5-6 Uhr. 6.30,
Nachm. 8.30 Uhr. 9.30
Hörseel Osterhölz
bei Süderhölz 121,
Des. Herten.

Vereinigtes Stadttheater
Barmen 789 Elberfeld
Freitag den 26. März
8-11: Ein Geliebter
von Tod u. Liebe.
Dienstag:
Das Wollschaf.
Vorstellung für den
Bildungsverein.
Hein. Hartenbergsaal.

Thalia-Theater.
Heute Donnerstag abds. 7½ Uhr
vorletzte u. morgen Freitag abds.
7½ Uhr letzte Aufführung als
Volksvorstellung
Freise v. 30 A bis 1.00.
Frau von Korosin.
Operette von Toni Thoms. 1481
Ab Samstag den 27. März auf
vieltägigen Wunsch:
Grün Marias Operette v. Kalman
Mitwirk.: ad die Original-Ziguner-
Kapelle La Jos-Rigo, Budapest.

Thalia-Theater.
Palmsonntag 28. März 1926
vormittags 11½ Uhr:
Vorführung 1481
Gymnastik-Lehrweg:
LOHELAND.
Lehrwege von Rhoden Langsard.

Im Salamander
Die letzten Tage: 179
Die Frau, die sich verkaufte
Volksstück in 4 Bildern
von W. Schmidt
JOSEF WEINREISS
der beste rheinische Komiker
in der Hauptrolle.
Anfang 8 Uhr. — Kasse ab 5.

Infanterie-Berein Elberf.
Samstag 27. März, abds. 8½ Uhr.
Konzert im Vereinslokal, Rehnstr.
zur Teilnahme am Infanterie-
nach dem Bismarckturm. Geführten mögt.
in Güte, abgeben und weihen Dank-
schreiben. Offiziere in Uniform.
Der Vorstand.

**Kammer-
Lichtspiele**
Elberfeld - Schwanenstr.

Nur Freitag bis einschl. Montag:
Großer Abenteuer u. Sensations-
Spielplan. 3 Filme, die Sie sehen
müssen und werden

In tausend Gefahren
Gewaltiger Reibterfilm, so uner-
hört, so unglaublich, daß einem
der Atem stockt.

Die Göttin der Dschungel
Dieser Film bietet Sensationen,
wie wir sie bisher noch nicht ge-
zeigt haben, in zusammen

10 Akten 10 Akten
welche geschlossen in jeder Vor-
stellung zur Vorführung gelangen.
Ein Abenteuerlicher Film... Todes-
mutige Männer... Lebensgefähr-
liche Situationen... Spannende
Handlung. — Außerdem:

Der Mann im Nebel
Detektiv- und Kriminal-Aben-
teurerfilm in

8 Akten 8 Akten
Wir bringen ein fabelhaftes Pro-
gramm bei denkbar niedrigsten
Eintrittspreisen. 1178

Sonntag gelangt das vollständige
— Programm zur Vorführung! —

HEUTE

trotz größ-
tem Erfolg
zum

LETZTEN MALE:

Persönliches Auftreten

von **Carl de Vogt - Cläre Lotto - Maximilian**
in ihrem Sketch **Leute vom Zirkus**

Ferner:
Die Lieblingsfrau des Maharadscha
Ein indisches Liebespiel in 9 Akten. — Dazu das übrige Programm.

MORGEN

wieder eines der beliebten Pat u. Patachon
- Abenteuer in 7 urdrolligen Akten

Pat u. Patachon als Polizisten

Ferner:
Männer im gefährlichen Alter
Ein Problem in 7 spannenden Akten. — Dazu das übrige erstkl. Programm in Film u. Variété im

FILM-PALAST WESTFALIA BARMEN

Schumann - Abend
Ausführende: Schüler von
Paul Marx
Bechstein-Konzertflügel von J. P.
Faut. Barmen. Karten 2.20 Mk.
bei Hartmann und Küpper

Bach-Berein, Barmen
Dirigent: Gottfried Zedden.
Konzertabend, abds. 8 Uhr, in der
Hallen-Sporthalle Barmen:
Bajjions-Musik
Kongregate Gönne..... Mit
Gottfried Zedden..... Orgel
Der Chor des Bach-Bereins.
Karten zu 0.75 Mark
an den Bekannten Stellen.

Evangel. Vereinshaus
Elberfeld, Kasinostraße 1.
Sonntag den 28. März,
4½, und 8 Uhr,
Montag den 29. März,
4½, und 8 Uhr:

Film-Vortrag:

**Mit der Napag
nach Südamerika**
Hochinteressante Bilder aus
Wirtschaft und Kultur,
u. a.
**Deutsches Siedlerleben in
Südamerika.**
Vortragsredner Kapitän E. Schiek
Eintritts - Preise: Erwachsene:
1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 50 Pfg.;
Jugendliche u. Erwerbslose: nach-
mittags 20 Pfg., abends 30 Pfg.
Programme kostenlos bei:
A. Eulenborg jun., Altermarkt 11.

**Café
Holländer**
Donnerstag
den 25. März 1926:
Operetten - Abend
Freitag den 26. März 1926:
Moderner Abend

**Außergerichtliche Beseitigung von
Zahlungsschwierigkeiten**
übernimmt erfahrener Fachmann.
Telephon 5125 Elberfeld. 1440

**Steuer- und Bilanz-
Arbeiten, Höher-Einrichtungen etc.**
Vergleiche, Vermittelungen. Im
Rath. Hof, 102-104, Elberfeld. Tel. 178

**Posten
Stores**
1-3 Mk.

Dekorationen
upottbillig!
ELBERFELD
Ronsdorferstr. 39
Gardinenfabrikation, Extra Laden.

**Bevor
Sie einen
kaufen, bestatigen Sie
miter Modelle. — Kasse
Dats-Ware, Best-Material,
billigste. Fran M. Kiehl,
Freise, 619, Elberfeld-Waldenstr. 28**

Film-Palast

Elberfeld, Klipdorf.

Ab Freitag:



**IM
WIRBEL
DER FLUTEN**
MIT:
Barbara La Marr - Lon Chaney
Blanche Sweet - Elmo Lincoln

Ein Drama der entseelten Elemente
in 7 Akten. — Hauptdarsteller:

Elmo Lincoln.

Ferner:

Der Expres in Flammen

Ein ganz hervorragender Sensations-
Spielfilm in 8 Akten. — Ein Feuer-
meer lodert gen Himmel. Durch diese
Hölle brechender Aeste, flüchtender
Tiere und beizenden Qualms jagen
Helen und John, die Helden des Stückes,
mit ihrem Hilfszug.

Ferner die köstliche Film-Groteske:

Lloyd Mil hat kein Glück.

Und zum Schluß die beliebte
Tranon-Auslandswoche.

**Posten
Stores**
1-3 Mk.

Dekorationen
upottbillig!
ELBERFELD
Ronsdorferstr. 39
Gardinenfabrikation, Extra Laden.



Nr. 7

Ban

Da
belastun
stitut le
für die
Geschäft
229 718
denkl
dem Uel
über die
Grundka
Die Zus
händern
dustrie
laufen.
senen Ja
verarbeit
laufenden
Verteilun
Aufbring
sind alle
lichen E
zustellen
weisungs
kommene
1925 setz
8. Febru
liarden
übergebe
nen befa
Händen
tionen G
den 209
653,5 Mi
mark Ind
Aus der
Treuhand
des Verk
tionen si
den Char
zügliche
keinem I
den. Ve
eine Erle
die der
gangen
Gebrauch
nehmen
Geschäft

Vom

Die Ant
stille
hat auch
halten.
und da
Februar
Schrotmar
Die Stock
Stagnatio
des Gesch
Unterneh
der wirts
Geldknapp
kommt no
Werken u
läufig all
Wie die
schwer zu
das Indes
für den
Augenblin
erkennen
Handel w
aber in d
niedrigen
Verbrauch
folgender
Kernschre
bis 42 Ma
Tonne.

Das Ge
recht
vrs vor
Wocher
Angebot
abgeschlo

Düsse
Kuxen
mit be
Amliche

Adler A-G.
Gleichen
Dahlhaus
Gleichen
Harp. Ger
Klein Wilh
Lohrberger
Mayerberg
Rödergub

Bismarck
A-G. Brat
Hallebach
Kalliedust
Neustadt
Rosenberg

Verso
Barmen
Dampfs
Nid.-M
Derater
Dian. A-G.

Aus
über
aus
Kun

durch

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 71 — 1926

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Donnerstag, 25. März

Bank für deutsche Industrieobligationen.

Das auf Grund des „Gesetzes über die Industriebelastung“ am 30. September 1924 gegründete Institut legt nunmehr seinen ersten Geschäftsbericht für die Zeit bis zum 31. März 1925 vor. Das erste Geschäftsjahr schließt mit einem Verlust von 229 718 RM. Dieser Verlust könne als unbedenklich gelten, da er sich ohne weiteres aus dem Uebersteigen der laufenden Geschäftskosten über die Zinserträge des nur halb eingezahlten Grundkapitals von rund 10 Millionen RM. ergibt. Die Zusammenarbeit zwischen Banken und Treuhändern und das Verhältnis der Bank mit der Industrie sei stets angenehm und reibungslos verlaufen. Die Tätigkeit beschränkte sich im verflossenen Jahre auf die Entgegennahme und Weiterverarbeitung der Industrieobligationen. Erst im laufenden Jahre wird die erste Zinsrate fällig. Der Verteilungsschlüssel für die Vorauszahlung auf die Aufbringung ist auf 3,75 pro Mille festgesetzt. Es sind alle Vorkahrungen getroffen, um den pünktlichen Eingang der ersten Jahresleistungen sicherzustellen und der Bank die Erfüllung ihrer Ueberweisungspflicht von 62,5 Millionen Goldmark am kommenden 1. April zu ermöglichen. Mitte Januar 1925 setzte der Eingang der Obligationen ein. Am 8. Februar 1925 konnten dem Treuhänder 5 Milliarden Goldmark in 53 408 Einzelobligationen übergeben werden. An veräußerlichen Obligationen befinden sich am 31. Dezember 1925 in den Händen der Bank 153 im Betrage von 426,1 Millionen Goldmark. In den folgenden Wochen wurden 209 veräußerliche Obligationen im Betrage von 653,5 Millionen Goldmark und 56,5 Millionen Goldmark Industriebonds an den Treuhänder übergeben. Aus den ihm übergebenen Obligationen ist der Treuhänder berechtigt, 500 Millionen zum Zwecke des Verkaufs auszuwählen. Die restlichen Obligationen sind der Bank zurückgegeben und verlieren den Charakter der Veräußerlichkeit. Eine diesbezügliche Entscheidung sei jedoch bisher noch in keinem Falle von dem Treuhänder getroffen worden. Von der gesetzlich bestimmten Möglichkeit, eine Erleichterung der Grundstücksbelastung, über die der Treuhänder allein entscheidet, ist im vergangenen Geschäftsjahr in einer Reihe von Fällen Gebrauch gemacht worden. Konkurse von Unternehmern mit veräußerlichen Obligationen waren im Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

Vom rheinisch-westfälischen Schrotmarkt.

Die Anfang März eingetretene erneute Geschäftsstille am rheinisch-westfälischen Schrotmarkt hat auch in den letzten 14 Tagen unverändert angehalten. Nur einige wenige Geschäfte konnten hier und da abgeschlossen werden. Die im Januar und Februar zu verzeichnende Aufwärtsbewegung am Schrotmarkt ist also nur von kurzer Dauer gewesen. Die Stagnation des Schrotgeschäfts entspricht ganz der Stagnation am Eisenmarkt, die nach kurzem Aufleben des Geschäfts seit Mitte Februar erkennbar ist. Der Unternehmenseinstieg kann sich infolge der Unsicherheit der wirtschaftlichen Verhältnisse und der anhaltenden Geldknappheit immer noch nicht entfalten. Dazu kommt noch, daß der Stahlmarkt den ihm angehörenden Werken anscheinend die Weisung gegeben hat, vorläufig alle Einkäufe nach Möglichkeit zurückzustellen. Wie die Marktlage sich weiter entwickeln wird, ist schwer zu sagen; es besteht jedoch die Hoffnung, daß das Instelltreten des Stahlmarktes am 1. April auch für den Schrotmarkt neue Anregungen bringen wird. Augenblicklich ist eine Tendenz des Marktes nicht zu erkennen. Die Preise liegen ziemlich unverändert. Der Handel wie auch die Schrot abgehenden Werke sind aber in der Abgabe größerer Mengen zu den jetzigen niedrigen Preisen sehr zurückhaltend. Die heutigen Verbraucherpreise halten sich frei Verbrauchswerk auf folgender Höhe: Stahlschrott 48–50 Mark je Tonne, Kernschrott 46–48 Mark je Tonne, Martinofenabfälle 41 bis 43 Mark je Tonne, Hochofenabfälle 39–41 Mark je Tonne.

Das Geschäft in Gußbruch ist bei der anhaltend recht schlechten Beschäftigung der Gießereien nach wie vor sehr schwach. Es hat sogar in den letzten Wochen noch weiter nachgelassen. Bei dem großen Angebot in Gußbruch sind bereits für April Geschäfte abgeschlossen worden. Die Preise haben nachgegeben.

Waggonfrei rheinisch-westfälische Abgangstation werden folgende Notierungen genannt: Maschinengußbruch 58–60 Mark je Tonne, Handelsbruch 51–53 Mark je Tonne, Ofen- und Topfbruch 48–49 Mark je Tonne.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Zollnachrichten.

Norwegen. Die von den Interessenten beantragte Erhöhung des Zolles für Schuhwaren wird von der Regierung nur für Schuhwaren aus Seidenstoffen oder aus Stoffen, in denen Seide enthalten ist, durchgeführt werden, und zwar in der Form einer Verdoppelung des bisherigen Zolles von fünf Kronen. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens steht noch nicht fest.

Rumänien. Der Ministerrat hat die Ermäßigung mehrerer Ausfuhrabgaben, u. a. der folgenden, beschlossen: Mais von 20 000 auf 10 000 Lei pro Waggon, Leinsamen und Sonnenblumensamen von 30 000 auf 15 000 Lei, Hirse von 12 000 auf 10 000 Lei, Wolle von 35 auf 15 Lei, Wollgewebe von 10 auf 2 Lei pro Kilo und Holzkohle von 1000 auf 500 Lei je Waggon. Die Ausfuhrabgabe auf Kaninchenfelle ist von 250 auf 120 Lei per kg ermäßigt worden.

Schweiz. Neuere Zolltarifentscheidungen des Eidgenössischen Zolldepartements schreiben folgende Zollsätze vor: Für Rondellen aus Aluminium mit

einem Durchmesser von mehr als 140 cm 25 Franken; Position 863b mit einem Zoll von 40 Franken fällt weg. Entsprechendes gilt für Rondellen aus Aluminium-Legierungen, für die Position 865a mit 25 Franken maßgebend ist. Im Ausfuhrtarif sind Lumpen (seidene und kunstseidene) und Lumpen von neuen Wirkwaren aller Art unter Tarifnummer 1 ausfuhrzollfrei.

Französisch-Marokko. Die Einfuhr von Büchern, broschiert oder gebunden, ausgenommen Luxusbinden, ferner von Zeitungen und Zeitschriften und Musikalien sowie die Einfuhr von Papier für Zeitungen und Zeitschriften, das für eine Druckerei bestimmt ist, ist vom Zoll und von der 2½-prozentigen Spezialtaxe befreit.

Britisch-Honduras. Mit Wirkung vom 10. Februar ist eine Anzahl von Zöllen erhöht, im Generaltarif u. a.: Seide und Seidenwaren, einschließlich Mischung und Kunstseide, von 20 auf 33½ Prozent, Konfektion von 20 auf 30 Prozent, Lederwaren, mit Seide verarbeitet, von 20 auf 33½ Prozent, Juwelierwaren von 20 auf 30 Prozent, flüssige Parfümerien von 30 auf 50 Prozent.

Brasilien. Die Regierung beabsichtigt, auf alle Einfuhrzölle unter Klasse 18 des Tarifes (Seidenwaren) eine Sonderabgabe von 3 Prozent zu erheben. Die Abgabe soll gleichzeitig mit dem neuen brasilianischen Budget, also am 1. Juli 1926, in Kraft treten.

Die Lage der Textil-Industrie.

In den meisten Zweigen der Textilindustrie hat die Lage auch in den letzten Wochen eine weitere Verschärfung erfahren. Ueberall fehlt es an einer auch nur einigermaßen ausreichenden Beschäftigung. Die Baumwollweberei hat ihre Preise wiederholt ermäßigt, um vielleicht so zu einer geringeren Belebung des Geschäftes zu kommen. Diese Preisermäßigungen, die meist über das Maß des Rückganges der Rohstoffnotierungen hinausgehen, haben eine große Unsicherheit in den Markt getragen. Die Abnehmerschaft hält mit den niedrigsten Bedarfsdeckungen zurück, weil sie fürchtet, daß alles, was sie heute kauft, morgen bereits schon wieder zu teuer ist. Vergleicht man die Entwicklung der Rohstoffe- und der Warenpreise, so erscheinen die Klagen, die vor Monaten aus Abnehmerkreisen immer wieder vorgebracht wurden, daß die deutsche Baumwollweberei ihre Preise auf einem übermäßig hohen Stande gehalten hat, berechtigt. Unter dem Druck einer ungenügenden Beschäftigung mag man zwar jetzt hier und da auch unter den normalen Stand heruntergegangen sein. Es erscheint deshalb nicht ausgeschlossen, daß die Warenpreise, sobald sich das Geschäft etwas erholt hat und die Nachfrage wieder einsetzt, anziehen. Vorläufig wird man zwar kaum auf eine Besserung des Geschäftes rechnen können.

Beachtenswert ist der Rückgang in der Beschäftigung der Kunstseidenindustrie. Dabei hat vor einiger Zeit die italienische Sna-Gesellschaft in Elberfeld für ihre Erzeugnisse eine besondere Vertriebsstelle eingerichtet, die mit Zweigstellen über ganz Deutschland ausgerüstet ist. Man muß sich da doch ernstlich fragen, ob wir überhaupt italienische Kunstseide brauchen. Die deutsche Kunstseidenindustrie kann den inländischen Bedarf sehr gut decken, ihre Erzeugnisse sind den italienischen qualitativ überlegen. Die Leinenindustrie klagt ebenfalls nach wie vor über eine durchaus ungenügende Beschäftigung. Alle Versuche, den Leinenverbrauch zu heben, sind bisher erfolglos gewesen. Eine Reihe von Leinenwebereien hat bei ihrer Werbetätigkeit immer wieder die besten Qualitäten in den Vordergrund gestellt. Das tritt besonders bei den unfernen Preislagen der glatten Bettuchhalbleinen in die Erscheinung, in denen die schliessischen und sächsischen Leinenweberei vielfach nur eine ausgesuchte glatte und reine Ware bringen, während die Webereien des westfälischen Bezirks und auch die mitteldeutschen teilweise auf die Qualität weniger Wert legen und eben in der Hauptsache eine Preisfrage zu schaffen suchen, welche mit den baumwollenen Stoffen in Wettbewerb treten kann. So sehr auch sonst überall in der Textilindustrie die Betonung des Qualitätsprinzips von Nutzen sein mag, erscheint hier

bei Leinen doch die besondere Berücksichtigung der unteren Preislagen am Platze, um eben auf diese Weise die breite Masse des Publikums zunächst einmal wieder an den Verbrauch leinerer Stoffe zu gewöhnen.

Ueberaus schwierig ist auch die Lage der Strumpfindustrie. Die leichten Exportmöglichkeiten, die sich gerade diesem Artikel in der Inflationszeit bieten, haben eine Reihe kleinerer Betriebe neu entstehen lassen, von denen ein großer Teil sich nachher den veränderten Verhältnissen nicht anzupassen wußte und in Schwierigkeiten geriet. Auf diese Weise kamen dann erhebliche Warenmengen weit unter den normalen Preisen auf den Markt und verdrängten auch den übrigen Fabrikanten das Geschäft. Das Ausfuhrgeschäft der Strumpfindustrie kann heute nicht als befriedigend bezeichnet werden, denn es haben in der Hauptsache nur die altangeführten Firmen einige Aufträge vorliegen, bei denen aber auch sowohl der Umfang der Aufträge wie auch die erzielbaren Preise zu Klagen Anlaß geben.

Die Trikotagenindustrie ist auch durchaus ungenügend beschäftigt, und man hat hier für die nächste Zeit auch wenig Hoffnung auf eine durchgreifende Besserung. Die Aussichten für die Ausfuhr von Strick- und Wirkwaren werden vielfach günstiger beurteilt, als sie in Wirklichkeit sind. Tatsächlich hält sich auch bei diesen Artikeln das Ausfuhrgeschäft in recht engen Grenzen, und man darf nicht übersehen, daß die Konkurrenz im Ausland im Laufe der letzten Jahre gewachsen und dadurch der Wettbewerb auf dem Weltmarkt viel schwieriger geworden ist. Die schwierigen Absatzverhältnisse des deutschen Marktes treten bei diesen Artikeln besonders deutlich in die Erscheinung. Bessere Ausführungen finden nur ganz geringen Absatz, während in der Hauptsache die geringeren Ausführungen der unteren Preislagen gefragt werden. Die Notwendigkeit, in jedem Falle die Zahlungsfähigkeit des Bestellers besonders scharf zu prüfen, schränkt den Absatz noch weiter ein, weil es eben sehr oft geizig erscheint, auf einen Auftrag aus Vorsicht zu verzichten. Zahlungseinstellungen von Abnehmern haben oft dazu geführt, daß in Arbeit befindliche Kommissionen auf Lager genommen werden mußten. Bei ausgesprochenen Saisonartikeln mußte man solche Posten dann nicht selten weit unter Preis verschleudern, um nicht ganz darauf sitzen zu bleiben. Daß solche Vorkommnisse das reguläre Geschäft noch weiter heruntersinken, ist leicht verständlich. Die Unsicherheit der Abnehmer wird immer größer und die Erlangung regulärer Aufträge immer schwieriger.

F. H.

Ausschreibungen.

Buchbinder-Kalkot. Die Staatspapierdruckerei in Riga, Lettland, schreibt die Lieferung von 77 000 m Buchbinder-Kalkot aus. Sieberheitsleistung von 1. 12.000 wird verlangt. Schriftliche Offerten sind mit 80 Cant. Stempelmarken zu versehen. Näheres durch die Kanzlei der Druckerei, Riga, Gr. Moskanerstraße 11. Termin: 7. 4.

Bekleidungsgegenstände. Das ägyptische Kriegsministerium, Verwaltung der Gendarmen, schreibt die Lieferung von Bekleidungsgegenständen, u. a. 2500 Hosen, 1800 Flanelhemden, 5000 Paar Wollstrümpfe, ferner 3000 Paar braune Wolldecken, 1500 Paar Lederstiefel, beste Qualität, usw. aus. Näheres durch den Inspecting Engineer der ägyptischen Regierung, Queen Anne's Chambers, 4, Tenthill Street, Westminster, London SW 1. Termin: 6. April.

Röhren und Fittings. Die Corporation of Pietermaritzburg, Südafrika, schreibt die Lieferung von Stahl- und Gußeisenröhren sowie Fittings für drei Röhrenleitungen aus. Näheres durch die South African Union, Trafalgar Square, London, oder durch den Town Clerk von Pietermaritzburg, Südafrika. Termin: 9. April.

Raventuch. Das Kriegsministerium Sofia, Bulgarien, schreibt die Lieferung von 98 000 m Raventuch für Sommeruniformen aus. Kautions 3 Prozent. Näheres durch die ansprechende Stelle. Allgemeine Bedingungen durch die Deutsch-Bulgarische Handelskammer in Berlin NW 7, Dorotheenstraße 54. Termin: 10. April.

Werkzeugmaschinen. Das Syndicat des Tramways Intercommunaux in Esch-sur-Alzette, Luxemburg, schreibt die Lieferung verschiedener Werkzeugmaschinen inkl. Motoren und Werkzeuge aus. Näheres durch die ansprechende Stelle. Termin: 6. April.

Schieneuklemmern. Die staatliche norwegische Eisenbahngesellschaft Oslo schreibt die Lieferung von 12 800 Stück Schieneuklemmern aus. Näheres unter dem Stichwort „Skjenn-Klemmer“ bei Norges Statsbaner, Hovedstyrelsen, Jernbanetorvet 89, Oslo, Norwegen. Termin: 9. April.

Untergetriebe und verschiedene Fittings für Güterwagen. Der Director General des India Stores Department in London schreibt die Lieferung von Untergetriebe und verschiedenen Fittings für Güterwagen aus. Näheres durch das India Stores Department, Branch 18, Belvedere Road, Lambeth, London SW 1. Termin: 7. April.

Aufnahme der Exportkreditversicherung vor dem 15. April.

Die Verhandlungen der Exportkreditversicherungs-Kommission mit den Regierungsvertretern über die einzelnen Punkte der technischen Durchführung nehmen befriedigenden Verlauf. Nachdem mit den Großbanken noch einmal Fühlung genommen worden ist, wird in den nächsten Tagen die Errichtung der eigentlichen Exportkreditversicherungsstelle erfolgen. Es ist mit Sicherheit zu rechnen, daß kurz nach Ostern, jedenfalls vor dem 15. April, die praktische Tätigkeit in der Exportkreditversicherung aufgenommen wird.

Die deutsch-österreichischen Wirtschaftsbeziehungen.

TU. Bei dem Aufenthalt des Bundeskanzlers Ramek in Berlin soll eine Vorbesprechung über die bevorstehenden Wirtschaftsverhandlungen stattfinden. Eine Vereinbarung dürfte während dieses Besuches noch nicht getroffen werden. Es ist beabsichtigt, zunächst nur ein provisorisches Uebereinkommen mit Deutschland abzuschließen. In erster Linie sollen Erleichterungen für die österreichische Landwirtschaft erzielt werden. Dieses Uebereinkommen dürfte nur wenige Positionen umfassen. Wie verlautet, beabsichtigt der Minister für Handel und Verkehr, zum Abschluß der eigentlichen Handelsvertragsverhandlungen persönlich nach Berlin zu kommen.

Ablösungsanleihe der Kommunen!

Besprechungen, die über die Möglichkeit einer Ablösungssammelanleihe der Kommunen stattfanden, haben ergeben, daß der übrigens nicht neue Gedanke bei den beteiligten Kreisen weitgehende Zustimmung fand. Für eine derartige Ablösungsanleihe hätten sämtliche Schuldner die Solidarität zu übernehmen. Die Vorteile für die Gläubiger liegen, von der erhöhten Sicherheit ganz abgesehen, auf der Hand. Immerhin scheint man ihnen die Wahl zwischen der Sammelanleihe und der Ablösung durch die einzelnen Kommunen lassen zu wollen. Es ist eine gemeinsame Regelung für das Reich vorgesehen.

Düsseldorfer Börse vom 24. März 1926

Kursen u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Proz. Die mit * bezeichneten Kurse verstehen sich in Reichsmarkprozent.

Amthlich notierte Werte

Monatswerte		Kurswerte	
Adler A.G.	26,5	Gold	27,7
Alte Hallesche	86,5	Deutsche Bank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100

Kohlen-Kurse

Adler A.G.	26,5	Gold	27,7
Alte Hallesche	86,5	Deutsche Bank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100

Druckindustrie

Adler A.G.	26,5	Gold	27,7
Alte Hallesche	86,5	Deutsche Bank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100

Metall-Kurse

Adler A.G.	26,5	Gold	27,7
Alte Hallesche	86,5	Deutsche Bank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100
Bank für deutsche Industrieobligationen	100	Deutsche Reichsbank	100

Auskunft

über sämtliche ausländische Kurbrunnen

Apenta

„Hunyady-Janos“-Saxlehner's-Bitterwasser, Karlsbader Mühlbrunn, Marienbader

Guberquelle

Roncegno

Vichy

durch den Hauptversand: Richard Jacobi, Elberfeld, Berlinerstraße 47/49.

Berner Kreditbank, A.-G., Bernen. Die Gesellschaft erzielte im verflossenen Geschäftsjahre aus Einnahmen aus Zinsen und Gebühren 436 752 Mark gegen 689 225 Mark im Vorjahre. Dagegen sind gelungen, die allgemeinen Unkosten auf 5 600 Mark (549 679 Mark i. V.) herabzumindern. Aus dem Reingewinn von 128 711 Mark sollen 6 Prozent Dividende verteilt werden. Die Vergütungen an den Aufsichtsrat belaufen sich auf 4 500 Mark; rund 3000 Mark werden auf neue Rechnung vorgetragen. Nach der Bilanz stiegen Debitoren von 1 599 293 Mark auf 1 984 864 Mark, während auf der anderen Seite die Kreditoren sich von 1 079 143 Mark auf 1 211 672 Mark erhöhten. In Anbetracht der allgemeinen ungünstigen Geschäftslage im Wuppertal ist ein stärkeres Wachsen der Kreditoren bei den Wuppertalern nicht gut denkbar. Das Aktienkapital erzielte infolge der im letzten Jahr geschaffenen neuen Vorzugsaktien um 25 000 Mark höher in der Bilanz. In der auf Ende April einzuführenden Hauptversammlung soll das 20fache umreicht der nom. 30 000 Mark Vorzugsaktien weiterhin herabgesetzt werden, und zwar auf das Besondere, so daß die Vorzugsaktien in den bestimmten Fällen in ihrer Stimmzahl nur noch einem Aktienbetrag von 180 000 Mark entsprechen. Dem Geschäftsbericht lag das Wertpapiergeheim still. Von eigenen Spekulationsgeschäften hat sich die Bank ferngehalten.

Deutsche Hypothekbank, A.-G., Berlin. Die o. HV. genehmigte den bekannten Abschluß für das Geschäftsjahr 1925 und setzte die Dividende auf 9 Prozent fest, die von morgen ab gezahlt wird. Justizrat Dr. Hirte teilte mit, daß die im Vorjahre beschlossene Kapitalerhöhung auf 3 Millionen RM. Anfang März durchgeführt und das neue Aktienkapital voll gezeichnet und gezahlt worden sei. Den alten Aktionären wird ein Bezugsrecht von 1:1 mit 103 Prozent angeboten. Die Bank habe seit dem 1. Januar 1926 über 6 Millionen RM. 8proz. Pfandbriefe verkauft, d. h. also mehr, als im ganzen Jahr 1925. Die Nachfrage sei auch jetzt noch reg. Man hoffe für die Besitzer der alten Pfandbriefe und alten Kommunalobligationen ein günstiges Ergebnis zu erzielen.

„Die Inanspruchnahme unserer Revisionsteilung zur regelmäßigen Überwachung von Betrieben und laufende Nachprüfung von Geschäftsbüchern ist infolge des Daniederliegens der Industrie wohl in dem Ausmaße fortgeschritten, wie wir sie zu Beginn des Jahres noch erhofft haben. Trotzdem ließ die Beschäftigung in dieser Abteilung auch in diesem Jahre im allgemeinen nichts zu wünschen übrig, da außergewöhnlich, aus der Not der Zeit heraus sich ergebende Arbeiten vorliegen. Es handelt sich hierbei vielfach um Aufstellung oder Nachprüfung von Vermögensübersichten bei Zahlungsstöckungen und Mitarbeit bei Geschäftsaufsichten und außergerichtlichen Vergleichen. Unsere Bestrebungen, zur Einrichtung und Nachprüfung von Buchführungen der Kommunalbetriebe herangezogen zu werden, zeigten langsam Erfolge. Wenigstens die augenblicklichen Verhältnisse in der Industrie zusetzt auf die Inanspruchnahme unserer Abteilung Betriebe. Organisation ungünstig einwirken, so waren wir doch im vergangenen Jahre auch hier voll beschäftigt. Der Beratung im Verträge, Testaments, Steuer- und Zellfragen haben wir unsere ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Das Ergebnis des laufenden Jahres zeigt gegenüber dem Vorjahre bereits eine günstige Entwicklung. Unsere Bemühungen gehen dahin, unsere Kundschaft in diesen Fragen, die sämtlich von außerordentlicher Bedeutung sind und deren Bearbeitung große Erfahrung und die dafür notwendigen Gesetzeskenntnisse erfordert, laufend und regelmäßig zur Seite zu stehen. In der Verwaltung von Vermögens, Häusern und Erbmassen, sowie in

ter-Kass...	285,5	Lercher R...	30,0	ronnensberg	57,0	Sion-Salp...	—
g. Hochb...	265	Wald R...	40,0	Hering, Va...	57,0	Siedershop...	32,5
ter-Frkt...	53,0	g. Herg, F...	28,0	g. Herg, F...	57,0	Hannov...	32,5
owa Hov...	64,0	Olte, Herg...	109	g. Herg, F...	57,0	g. Herg, F...	302
Laustano...	15,0	Fote Leder...	18,0	Hannov K...	48,0	Al. Arg. 9...	366
as, Forze...	—	Schebura...	46,0	Adler-Kaf...	47,0	Span. 9...	1180
tel & Ro...	—	J. Schele...	4,0	Kaf.-Indus...	139	Pat. L. 1...	—
chregna...	80,0	U.-Film...	45,0	Wittek...	72,0	Adri. L...	—
g. Hov...	23,0	g. Hov...	—	—	—	—	—
h. Khey...	126	Kaliwete...	—	Koelnial...	—	Di.Fr.-Ind...	72,0
mberts S...	—	Benthe...	—	Kaoko...	2,6	—	—

[illegible]

Auszahlung	Geld	Brief	Geld	Brief
Häkersand	1.73	1.75	1.728	1.748
Wareschau	52.31	52.59	52.31	52.59
Kattowitz	52.31	52.59	52.31	52.59
Rosen	52.31	52.59	52.31	52.59
Russ	51.00	51.00	51.00	51.00
Rawal	1.113	1.119	1.113	1.119
Kowno	41.395	41.605	41.495	41.705
Noten				
gr. Poln. Zloty	51.96	52.52	51.96	52.52
do. Lit. St.	51.74	52.26	51.49	52.01
Lett. Lit.	—	—	80.00	80.80
Eest. Mark	1.106	1.115	1.105	1.115
Lit. Mark	40.99	41.41	40.99	41.41

3,40, in Kernstücken 6,20 bis 7,40, Sohlleder in Hälften 3,80 bis 4,25, in Kernstücken 5,40 bis 6,30, Zahn-Vachleder in Hälften 3,40 bis 4, in Kernstücken 4,60 bis 5,40.

sch, mars	261-260		stiel westp.	-	
per Oktober	-		per Januar	-	
per Dezember	-		per Februar	-	
per März	278	stiel	per März	-	
per Mai	274-274½		per April	-	
per Juli	273-273½		Weizen	33.25-35.50	rain
roten weiz.	-		Roggenweiz	23.00-25.00	gr.
pomm.	-		Weizenkleie	10.50-10.80	fest
neckb.	-		Roggenkleie	9.60-10.00	
westp.	-		Raps	-	
roggen. märk.	156-161		Leinöl	24-26	rain
per Oktober	-		Rosen, Vikt.	25.0-31.00	
per März	-	stiel	kleine	2.80-2.90	
per Mai	181-180½		Futterbrenn	19.00-21.00	
per Juli	180½		Feinsechse	20.00-21.00	
roggen amerik.	-		Ackerbohnen	20.00-21.00	
neckb.	-		Wicken	23.00-25.00	
pomm.	-		Lupinen, kleine	11.50-12.50	
westp.	-		gelbe	14.00-14.50	
ernte. Sommer	170-198		Serdale 24er	18.00-21.00	
unterer	-		steine	-	
neue	121-153	stiel	Kapackuchen	14.00-14.50	
safer märk. see	160-177		Leinöcker	18.00-18.20	
per Oktober	-		Frodenkuch	8.80-9.00	
per Dezember	-		Soyasack	18.40-18.60	
per März	-	fest	Tortmehls	-	
per Mai	-		Kartoffelstock	14.10-14.20	
per Juli	182		harrlein, rot	-	
safer	-		weiß	-	
pomm.	-		gelb	-	
safer	-		Oden	-	
safer Hamsburg	-		wald. blau	-	
safer, Joe Berlin	-		-	-	

Stahlrohrkranper wäre nach	133-50
taffinadepner (90 - 99,3%)	-
original-Hüttenweicheil	-
original-Hüttenrohnik im freien Verkehr	67-68
do. do. Frin des Zinkhüttenverbandes	-
gemeinen Platten	63 - 64
original-Hütten-Aluminium 98 - 99%	235 - 240
do. in Walz- oder Drahtware	240 - 250
Antark-Stralle	-
Stenken, mindestens 99%	-
einwickel 98 - 99%	340 - 350
entworn, Re silu	155 - 160
überharren 99% für ein kg Fein	90 - 91

April 117 bez., 117 G., 117.50 B.; Mai 117.75 G., 118.25 B.; Juni 118.50 G., 119 B.; Juli 119.25 G., 119.75 B.; August 120 bez., 119.75 G., 120 B.; September 120.75 bez., 120.75 G., 120.75 B.; Oktober 121.25 G., 121.25 B.; November 121.75 bez., 121.75 G., 122 B. — Blei: März 61.50 G., 62.25 B.; April 61.75 bez., 61.50 G., 62 B.; Mai 62 bez., 62.25 B.; Juni 62.50 G., 63 B.; Juli 62.75 G., 63 B.; August 63 G., 63.25 B.; September 63.25 bez., 63 G., 63.25 B.; Oktober 63 G., 63.25 B.; November 63 G., 63.25 B.

Kupfer per Kasse.....	58 1/2	Zinn	per Kasse.....	266 1/2
per 3 Mon.....	59 1/2	per 3 Monate.....	270	
Elektrolyt.....	—	Blei	nabe Sicht.....	307 1/2
bestelltes.....	—	entfernte Sicht.....	311 1/2	
Strong Sheds.....	—	Zink	nabe Sicht.....	33 1/2
Gold — — — — —	—	entfernte Sicht.....	34 1/2	
Gold — — — — —	—			

Konkurse.

Fahrrad - Großhändler Johann Brat, Hardt b. M. Gladbach. — Kaufmann Karl Isenbeck, Lebensmittelgroßhandlung, Barmen. — Kaufmann Johann Wilhelm Langen, Schuh- und Lederhandel, Buer - Reese. — Schuhwarenhändler Ignatz Drechsler, Walsum. — Kaufmann Johann Liseen, Duisburg-Meiderich. — Schuhwarenhändler Heinrich Schomaker, Gummersbach. — Baugutnehmer Ad.Schött, Hagen. — Kaufmann Sal. Salm, Gesellschafter der in Konkurs befindlichen Metallkommissionsgesellschaft Salm & Co., Köln. — Kaufmann Walter Freund, Mülheim-Ruhr. — Vieler a. Thyssen, Dortmund. — Kaufmann Heinz Rosenfeld, Duisburg. — Kaufmann Baruch Lewin, Elberfeld. — Seiler Akt.-Ges., Münster. — Kaufmann Joachim Fürstenberg, Schwelm. — Kaufmann Peter Schlechter, Gerdingen.

[illegible]